

# WIR ONLINE MAGAZIN

JUNI 2022



Monatlich für über 20'000 WIR-Verrechner



**TISCH** OSTSCHWEIZ  
**MESSE**

WIR ne+work  
Ostschweiz



# Markenprodukte

mit **100%**

**WIR** kaufen!

**BestGoods.ch** offeriert ausgesuchte Markenartikel und Nützliches zu fairen WIR-Konditionen.

- ✓ Exklusive Angebote für WIR-Mitglieder
- ✓ Unser Angebot beinhaltet keine Dutzendware
- ✓ Alles ausschliesslich zu 100% WIR
- ✓ Kein WIR-Malus



**BestGoods**  
Markenprodukte mit 100% WIR!



# TISCH OSTSCHWEIZ MESSE

WIR ne+work  
Ostschweiz

## Impressionen von der 2. WIR-Tischmesse Ostschweiz in Arbon auf den Seiten 3 - 11



### Impressum

**Herausgeber:**

WSmarketing, Walter Sonderer,  
Konstanzerstr. 35, 9512 Rossrüti  
walter.sonderer@wir-network.ch  
wsmarketing-rossrueti.ch  
079 207 81 26 - T 071 925 30 35

**Erscheinungsweise:**

6x jährlich als Hauptausgabe  
6x jährlich als Reminder-Ausgabe

**Nächste Ausgabe:**

Freitag, 17. Juni 2022

**Satz & Gestaltung:**

Walter & Dominique Sonderer

**Redaktionelle Mitarbeiter:**

Daniel Flury, Vloggy Strohm,  
Walter Jesy Sutter, Mary Mathis,  
@DEIKE PRESS

### Inhalt

<b>2. WIR-Tischmesse - die Impressionen</b>	<b>S. 3 - 11</b>
<b>Fischgenuss auf dem Weingut Wylandblick</b>	<b>S. 13</b>
<b>Ski- und Badespass im Engadin mit 100% WIR</b>	<b>S. 14</b>
<b>Holzworkshop bei Weber Holzbau in Kirchberg</b>	<b>S. 17</b>
<b>Die Kunst mit möglichst wenig viel zu erreichen</b>	<b>S. 19</b>
<b>Thema: Kunststoff</b>	<b>S. 20 + 21</b>
<b>Andy Bühler wirbt lokal digital</b>	<b>S. 22</b>
<b>Fusions-GV im Meilenstein Langenthal</b>	<b>S. 23</b>
<b>Jedes Sandkorn zählt</b>	<b>S. 24 + 25</b>
<b>Kaugummi &amp; Stelzen im Pfahlbaudorf</b>	<b>S. 26</b>
<b>Quiz zum Klima &amp; Klimawandel</b>	<b>S. 29</b>
<b>Neuer Präsident für das WIR-Ne+work Ostschweiz</b>	<b>S. 30 - 35</b>
<b>Unterhaltungsseiten</b>	<b>S. 38 - 42</b>
<b>Planen Sie einen Firmenausflug?</b>	<b>S. 44</b>
<b>Wir verwöhnen Sie gerne...</b>	<b>S. 53 - 56</b>
<b>Online Rätselspass</b>	<b>S. 58</b>



# TISCH MESSE

OSTSCHWEIZ

WIR network  
Ostschweiz









# TISCH MESSE

OSTSCHWEIZ

WIR ne+work  
Ostschweiz









# TISCH MESSE

OSTSCHWEIZ

WIR ne+work  
Ostschweiz









# TISCH WIRne+work Ostschweiz

# OSTSCHWEIZ MESSE









# LUEG EMOL

Haben sie sich erkannt?  
E-Mail an: [wsmarketing@bluewin.ch](mailto:wsmarketing@bluewin.ch)



Die eingekreiste Person erhält einen Konsumationsgutschein im Wert von CHF 100.-

Sponsor:

Salta in Bocca, Weinfelderstr. 17, 9542 Münchwilen  
071 966 21 41 - [www.saltainbocca.ch](http://www.saltainbocca.ch)





# WIR ne+work

Winterthur-Frauenfeld  
lädt zum  
**Fischgenuss auf dem Weingut Wylandblick**  
8463 Benken, am Samstag, 4. Juni 2022



## Programm:

- Ab 17 Uhr** Eintreffen und Willkommensapéro  
**18 Uhr** Nachtessen mit vor Ort frisch geräuchertem Fisch  
Anschliessend gemütlicher Hock mit  
Degustationsmöglichkeit und Weinkauf mit **100% WIR**  
Alternative zu Fisch wäre Schweinssteak

## Kosten:

Pro Person inklusiv Apéro, Wein zum Essen, Mineralwasser und kleiner Dessert CHW 20.-  
Achtung – Teilnehmerzahl ist beschränkt!

Anmeldungen bis am **Montag, 30. Mai** an [romue.wein@bluewin.ch](mailto:romue.wein@bluewin.ch).

Wer kein Fisch mag, unbedingt bei der Anmeldung vermerken!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
**Weingut Wylandblick** Roland + Esther Müller  
+ WIR Network Winterthur-Frauenfeld



# F. OSWALD CONSULTING GmbH

WIR FAHREN JEDEN SONNTAG ZUR SORGFÄLTIGEN ZAHNBEHANDLUNG NACH UNGARN

MEHR AUCH UNTER: [WWW.ZAHNBEHANDLUNG-UNGARN.CH](http://WWW.ZAHNBEHANDLUNG-UNGARN.CH)

**SPAREN SIE AM PREIS, NICHT AN DER QUALITÄT! WIR 50 %**

Reisen Sie mit uns zu sorgfältigen Zahnbehandlungen nach Ungarn und holen Sie sich Ihre ganz persönliche Schweizer Zahnarztlösung zu echt ungarischen Preisen. Über 20'000 Kunden sind begeistert mit sonnigem Lächeln aus Ungarn zurückgekehrt!



**Zahnklinik Oswald**  
MODERNE ZAHNHEILKUNDE | IMPLANTOLOGIE | NOTFALLDIENST

GUT VORBEREITET HIN-SORGLOS ZURÜCK, DANK EIGENER ZAHNKLINIK IN 6030 EBIKON/LU - 9500 WIL/SG



## UNSERE WOCHENFAHRTEN

Sonntag bis Samstag, finden während dem ganzen Jahr mit unserem SETRA Car statt. Kosten Fr. 190.- für Hin- und Rückfahrt ohne Abholservice



Firmenvideos



## KONTROLLFAHRTEN 2022

Abfahrt am Donnerstagmorgen um 05.45 Uhr ab Oberbüren - um 06.00 Uhr ab St. Gallen - um 06.30 Uhr ab St. Margrethen mit Ankunft in Győr am Donnerstagabend gegen 17.30 Uhr. Wir reisen mit einem 4-Stern-Car - Betreuung durch eine Reisebegleitung

## KURZFLUG MIT FRANZ OSWALD 2022

Abflug jeweils Sonntagabend ab 21.00 Uhr mit Rückflug gemäss individuellem Programm



FÜR ANGSTPATIENTEN BIETEN WIR DEN IN MODE GEKOMMENEN DÄMMERSCHLAF AN

MEHR INFOS UNTER: [WWW.DÄMMERSCHLAF.CH](http://WWW.DÄMMERSCHLAF.CH)



## DIE NEUE ALL-ON-6-TECHNIK: Der kurze Weg zum fixen Zahnersatz

Dank neuen Implantat Techniken, stehen den Patienten heute neue Behandlungsmethoden offen, die den Weg zum fixen Zahnersatz erheblich verkürzen. Die in dem vorderen Knochen eingesetzten Implantate sind meistens sofort belastbar. Auf die frisch eingesetzten Implantate kann eine gekürzte, provisorische Kunststoffbrücke aus 12 Zähnen innerhalb eines Tages geschraubt werden. Während der Heilphase (3 bis 6 Monate) bietet diese provisorische Brücke den Patienten ein ausgezeichnetes Komfortgefühl. Am Ende der Behandlung wird diese durch eine fest verankerte, wunderschöne Keramikbrücke ersetzt, die vom Zahnarzt jederzeit für Servicearbeiten abgeschraubt werden kann.

RESERVIEREN SIE JETZT EINEN KOSTENLOSEN BERATUNGSTERMIN! TELEFON 071 951 02 71



F. OSWALD CONSULTING GMBH 50% WIR

St. Galler Strasse 62b | 9500 Wil | Telefon 071 951 02 71 | Fax 071 951 02 73  
info@zahnbehandlung-ungarn.ch | [www.zahnbehandlung-ungarn.ch](http://www.zahnbehandlung-ungarn.ch)



**WIR** ne+work  
Graubünden-  
Südostschweiz

## Ski- und Badespass im Engadin



**Sonntag, 26. bis  
Freitag, 31. März 2023**

**Engadiner Boutique-Hotel  
GuardaVal, Vi 383,  
7550 Scuol / Engadin  
[www.guardaval-scuol.ch](http://www.guardaval-scuol.ch)**

### Leistungen:

- Welcome-Apéro
- Alpiner Schlemmerbrunch bis 10:30 Uhr
- Zvieri im Hotel Belvedere
- 4-Gang Gourmet-Nachessen
- Engadin Bad Scuol: täglich unbeschränkte Eintritte in die Bäder und Saunalandschaft
- GuardaVal Wellnessbereich:  
mit Sauna, Dampfbad, Ruheraum
- Skipass für das Skigebiet Scuol an allen Tagen (inkl. Anreisetag und Abreisetag)
- Kurtaxe und Parkplatz
- Postauto in der ganzen Region Unterengadin und Dreiländerfahrt

**Preis pro Person im Doppelzimmer  
für Mitglieder inkl. Begleitperson  
CHF 1'290.- mit 100%WIR**

Für Nichtmitglieder CHF 1'490.- mit 100% WIR

Anmeldung bis 31. Januar 2023  
[www.wir-network.ch/graubuenden](http://www.wir-network.ch/graubuenden)  
Telefonische Auskunft erteilt Stefan Gall  
T 079 416 42 49

*Konsumationen können im Hotel mit 100%  
WIR bezahlt werden.*

★★★★  
**GuardaVal**  
Engadiner Boutique-Hotel



Teilnehmer  
maximal  
40 Personen







## Julia Montag

war eine schöne Frau, und das wusste sie. Florian Asmussen hätte sich vielleicht sogar in sie verlieben können. Auch er sah blendend aus. Er hatte seinen Körper auf den verschiedensten Trainingsgeräten in Bestform gebracht. Sein besonderes Talent lag jedoch auf einem anderen Gebiet: Florian Asmussen war ein begnadeter Charmer, dem kaum jemand widerstehen konnte. Zuerst hatte sie Skrupel gehabt, weil er sich von ihrer besten Freundin Leonie getrennt hatte, um sich ihr zuzuwenden. Lukas Heiler, Schulfreund und Anwalt der jungen Erbin, hatte beinahe gefleht, Florian nicht zu vertrauen. Doch dieser hatte Julia mit seiner Engelszunge bearbeitet, bis sie seinen Liebesschwüren blind vertraute. Vor einer Woche hatten sie geheiratet, und es war dem jungen Bräutigam nicht nur gelungen, Julia für die Hochzeitsreise auf Ibiza zu lotsen, er hatte ihr sogar den von ihrem Anwalt geplanten Ehevertrag ausreden können.

• „Ist das Leben nicht schön?“, erkundigte sich Florian, als er aus dem Pool zurückkam. „Ich glaube, wir hätten es schlimmer treffen können“, lächelte Julia ihn an. Schon vier Tage ließen es sich die jungen Turteltaubchen in ihrem Edelressort gut gehen. Allerdings war Julia beim Surfen am hoteleigenen Strand schwer gestürzt, beim gemeinsamen Schnorcheln beinahe ertrunken und im Badezimmer hatte sie einen elektrischen Schlag bekommen. Seitdem lagen sie lieber faul in der Sonne. „Wir haben ein Leben wie Gott in Frankreich, hätte Oma gesagt“, murmelte Florian zufrieden. „Schade, dass du keine Familie mehr hast“, erwiderte Julia. „Wo ich doch auch die Letzte meiner Sippe bin.“ Zum Glück, dachte Florian grinsend, dann gibt es wenigstens keine weiteren Erben.

• Am Abend hatte Florian ein Diner direkt am Strand organisiert. Neugierig kam Julia als Erste am festlich gedeckten Tisch an. Da Florian Julias

Vorliebe für exotische Speisen kannte, fand sie auf der silbernen Platte die leckersten Meeresfrüchte. Gerade als sie den Deckel der Wärmepatte schloss, kam Florian hinzu. Eifrig füllten sie ihre Teller. Dann beugte sie sich zu ihm: „Schatz, ich muss noch mal kurz zur Toilette.“ •• Kaum war sie in der Lodge verschwunden, tauchte eine Blondine auf. „Leonie, bist du wahnsinnig? Julia kann jeden Moment zurückkommen“, flüsterte Florian entsetzt. „Ja, ich bin wahnsinnig – vor Eifersucht. So viel Spaß für dich war nicht abgemacht“, keifte sie, während sie sich eine Krabbe von Julias Teller angelte. „Verschwinde, sie kommt wieder“, befahl er und stopfte sich nervös einen Brocken Grillfisch in den Mund.

• Leonie verschwand gerade rechtzeitig, um ihrer ehemaligen Freundin nicht in die Arme zu laufen. Julia blieb lächelnd am Tisch stehen und sah ihrem Mann beim Kauen zu. „Wie ich sehe, schmeckt es euch?“ – „Was meinst du damit?“, fragte Florian. „Ich habe Leonie schon seit Tagen bemerkt, und seitdem weiß ich auch, was ihr im Schilde führt: Ihr wolltet mich hier verschwinden lassen. Alle meine Unfälle waren Mordversuche. Aber diesmal war ich schlauer. Erinnerst du dich an den Brief von Lukas, der gestern ankam? Darin hat er mir das Kugelfischgift geschickt, das ihr beide eben gegessen habt. Dass ich euch beide auf einen Schlag erwische, hätte ich nicht zu träumen gewagt. Ungefähr jetzt müssten die Lähmungen einsetzen. Es gibt kein Gegengift. Der süße, kleine Hotelarzt wird einen Herzinfarkt diagnostizieren.“ Wie vorausgesagt, konnte Florian Julia nur noch anstarren, ehe er von seinem Stuhl kippte.

• Als Julia zwei Tage nach der Überführung der Leichen zu Hause landete, klickten an der Gangway ihres Fliegers die Handschellen. Der „süße, kleine Hotelarzt“ ihres Urlaubsresorts war zufällig Japaner, der sich mit den Symptomen von Kugelfischvergiftungen bestens auskannte. Nach der Obduktion hatten die Ermittler rasch herausbekommen, wer das Gift besorgt hatte. Julia Montag und Lukas Heiler landeten, nachdem sie zusammen die Schulbank gedrückt hatten, auf der gleichen Anklagebank.

Kaul//DEIKE



**WIR** ne+work  
Ostschweiz

Kinder  
basteln Ihr  
Vogel-  
häuschen  
**GRATIS!**

## HOLZWORKSHOP



**Bauen Sie unter Anleitung ein Kinderlaufrad oder einen Schaukel-Liegestuhl mit 100% WIR!**



Um die außergewöhnliche Schaukelliege oder ein stabiles Laufrad für Sie leicht nachbaubar zu halten, hat die Firma Weber Holzbau AG die Konstruktion der bequemen Sonnenliege oder Laufrads besonders simpel gehalten. Selbst ungeübte Heimwerker können sich an das Projekt heranzwagen und die Kleinen können dabei mithelfen oder selbst ihr eigenes Vogelhäuschen bauen.

inkl. Bausatz für Kinderlaufrad oder Holzschaukel / Vogelhäuschen anschliessend gemütliches Abendessen

**Samstag,  
11. Juni 2022**

Weber Holzbau AG  
Tellstrasse 6a  
9533 Kirchberg

### Programm:

**ab 14.00 Uhr:**

Workshop unter fachmännischer Anleitung fürs Mami, dä Papi und für d'Kids!

**Ab ca. 17.30 Uhr:**

gemütliches Nachtessen

### Kinderlaufrad

CHF/CHW 330.- (inkl. Nachtessen)

### Einfachliege (60cm)

CHF/CHW 330.- (inkl. Nachtessen)

### Doppelliege (120cm)

CHW/CHF 410.- (inkl. Nachtessen)

### Anmeldung:

**Anmeldungen bis 7. Juni 2022 an:**

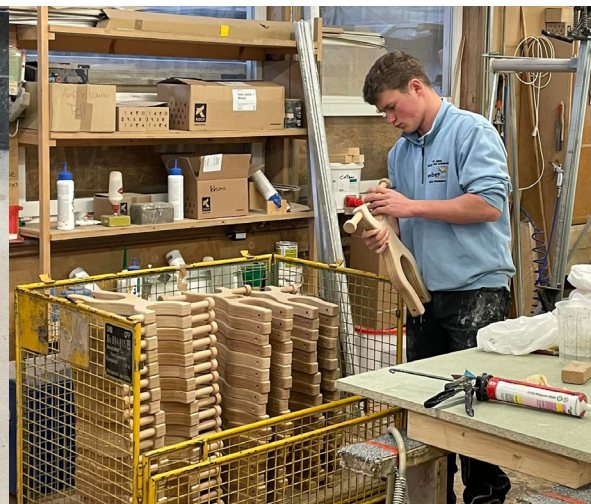
wsonderer@bluewin.ch - 079 207 81 26

071 925 30 35 - Mehr Infos unter:

[www.wir-network.ch/ostschweiz](http://www.wir-network.ch/ostschweiz)



**Swiss**





LUST AUF SCHÖNE SCHUHE®

# NEU IM FRÜHLING

## EINFACH COOL DIE FRÜHLINGSSCHUHMODE 2022

Mit vielen tollen und funktionellen Details an den Schuhen gehen Sie topmodisch und unverschämt bequem in die neue Saison. Der Sneaker-Boom hält an und verwöhnt uns mit einer Modellvielfalt, die keine Wünsche offen lässt.

## ÖKOLOGIE UND NACHHALTIGKEIT

Ökologie und Nachhaltigkeit sind bei Markenschuhen hoch im Kurs, vor allem bei Schuhen aus Europäischer Produktion. Kurze Vertriebswege, hohe Umweltstandards und Sozialstandards (Korrekte Entlohnung, Einhaltung von Arbeitszeiten, Verbot von Kinderarbeit). Entdecken Sie im Schuhhaus Degiacomi Ihren persönlichen Favoriten unterstützt von sehr freundlichem Fachpersonal!

**90 % WIR**  
auf das gesamte  
Sortiment



252-41-0029 139,90  
ARA



252-55-0035 229,-  
CADICE COOPER



252-46-0046 99,90  
TAMARIS



252-10-8143 135,90  
GABOR



252-13-0002 139,80  
CETTI



252-80-8070 139,90  
IGI & CO



902-55-0020  
179,90

**DEGIACOMI**  
SCHUHM O D E  
— SEIT 1919 —

Versamerstrasse 32 · 7402 Bonaduz  
Tel. 081 630 20 70 · [www.degiacom.ch](http://www.degiacom.ch)

Weitere Filialen in:

Bonaduz 081 630 20 70  
DAVOS 081 420 00 10  
FLIMS 081 911 55 55  
THUSIS 081 630 00 20

**Laufgut® Degiacomi**  
GUTE SCHUHE · GESUNDE FÜSSE

Ihr Spezialist für gutes Laufen  
Schuhtechnik / Schuhservice

Grabenstrasse 44 · 7000 Chur · Tel 081 250 05 00  
[www.laufgut-degiacom.ch](http://www.laufgut-degiacom.ch)



Sie shoppen lieber online? Per Click & Collect können Sie auch ganz bequem von zu Hause aus in unserem Online Shop stöbern und den gewählten Schuh zur Abholung in Ihrer Wunschfiliale reservieren lassen. [www.degiacom-schuhe.ch](http://www.degiacom-schuhe.ch)



# Die Kunst,

**Kennen Sie das sogenannte Pareto-Prinzip? Es geht auf den italienischen Soziologen und Ökonomen Vilfredo Pareto zurück. Es besagt, dass statistisch gesehen 80 Prozent des Ergebnisses oft mit 20 Prozent des Gesamtaufwands erreicht werden können. Die restlichen 20 Prozent bedürfen dann 80 Prozent der Bemühungen.**

Mit anderen Worten kann also mit sehr geringer Arbeit bereits ein fast optimales Resultat erzielt werden. Spitz gesagt, ist der kleine fehlende Rest pure Extravaganz und kann entweder komplett vernachlässigt oder getrost aufgeschoben werden. Zum Einsatz kommt dieses Prinzip im Projektmanagement, in der Produktivitätssteigerung, in der alltäglichen Zeitorganisation und in vielen anderen Bereichen.

Egal, ob man ein Großraumbüro, einen Verein oder einen anderen Ort menschlichen Zusammentreffens betrachtet – man hat meist mit unterschiedlichsten Charakteren zu tun. Da wäre einmal „der Schludrian“, der für große Unterhaltung bei den Festivitäten sorgt, der aber auch konsequent sämtlichen Aufbau- und Abbautätigkeiten fernbleibt und zu organisatorischen Fragen eigentlich nie eine Meinung hat. Zu ihm gesellt sich „der Kreativkopf“, der zwar oft und mit viel gestischer Untermalung originelle Ideen beisteuert, die Frage nach ihrer Praktikabilität aber stets anderen überlässt. Das Chaos, das diese beiden anrichten, beseitigt gern „der Weltverwalter“. Er liebt es, mit herausragendem Engagement und akribischer Sorgfalt zu glänzen und sich in absolut jede Diskussion ungefragt einzumischen. Im Büro erkennt man diesen Perfektionisten oft an seinen übernachteten Augen, seinen eine Kaffeetasse umklammernden Händen und seiner militärisch aufrechten Haltung, die verrät, dass er bei allem Fleiß noch immer Kapazitäten hat, sich um seine Rückengesundheit zu kümmern. Um das Quartett komplett zu machen, kommt der Letzte im Bunde: „der Pareto-Anhänger“. Während der Kre-



**mit möglichst wenig**

**viel zu erreichen**

ativkopf und der Schludrian viel Zeit damit verbringen, Gegenstände auf ihren Schreibtischen hin- und herzuräumen, sei es, um eine inspirierende Umgebung zu erzeugen oder um beschäftigt auszusehen, und der Perfektionist in seinem Streben nach Vollkommenheit bald mit dem Gesicht in einer Kaffeelache zusammenbricht, versteht es der Pareto-Kollege, Perfektionist zu sein, wo es nötig ist, und Schludrian zu sein, wo es sein darf.

Nehmen wir ihn uns zum Vorbild, sparen wir viel Zeit, Energie und Kosten. Fangen wir jedoch an, die erreichten 80 für 100 Prozent zu nehmen, laufen wir Gefahr, dass Arbeiten liegen bleiben, die zwar nicht Toppriorität haben, die aber dennoch erledigt werden müssen. Wenn wir die Mülltonne oder die Windel unseres Juniors immer nur zu 80 Prozent leeren, laufen sie schlussendlich auch über. Das Pareto-Prinzip sagt nicht

„arbeite bis 22 Uhr und schaue dann bis zum Schlafengehen Serien“, sondern „identifiziere das Wichtige, erledige es effizient und widme dich dann dem Rest“.

Als Mitglied in einer Leistungs- und Selbstperfektionierungsgesellschaft ist es sicherlich kein Fehler, einmal innezuhalten und sich zu fragen, ob man nicht zu viel Energie in Dinge investiert, die einem eigentlich gar nicht so wichtig sind. Auch wenn wir einmal nervige Aufgaben an unliebsame Kollegen delegieren, uns für die Tiefkühlpizza anstelle des Rohkostsalats entscheiden oder statt der Joggingrunde nur einen Ausflug aufs Sofa unternehmen, wird nicht gleich das Unglück über uns hereinbrechen. Unsere Kraft und Zeit sollten wir öfter als endliche Ressourcen erkennen und behandeln. So können wir uns zwar nicht als Perfektionisten feiern, aber als perfekte Pragmatiker – Pareto-Anhänger eben. Mühlbauer/DEIKE





© Menne/DEIKE

## Thema: Kunststoff

Als ich jung war, waren unsere Mülleimer feuerfest, verzinkt, hatten einen Deckel und waren ungefähr so hoch wie ein Fünfjähriger. Heute finden wir überall, wo wir hinkommen, riesige Müllcontainer in den verschiedensten Farben – alle reden über Müllvermeidung und doch wird es stetig mehr. Woran liegt das?

Aus den Augen, aus dem Sinn Ein Grund für den deutlich gestiegenen Müll ist die Verpackungswut durch den Siegeszug des Kunststoffs. Kunststoff hat in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts einen Boom erlebt, der seinesgleichen sucht. In den Anfängen Nischenprodukt, kopierte er bald edle Stoffe wie Seide oder Elfenbein. 400 Millionen Tonnen Kunststoff werden heute jährlich produziert – so viel, dass wir den Überblick längst verloren haben. Seit Jahren wird er mit Vorliebe im Ausland entsorgt: Flaschen, Tüten, kleine Portionsbeutel oder Sachets für Soßen und Kosmetika, Kleidung und Elektronik. Was auf unsere Deponien nicht mehr passt, wird nach dem Motto „aus den Augen, aus dem Sinn“ ins

Ausland verschoben. Und so sehen wir nicht, wie viel wir wirklich verbrauchen, und beschimpfen die Italiener, wenn Müll aus Kalabrien im Mittelmeer versenkt wird. Oder wir schütteln den Kopf über den Nahen Osten, wenn Beirut in stinkenden Kunststoffbergen versinkt. Ein Großteil der Plastikabfälle der ersten Welt wird exportiert. Doch viele Länder wollen den Müll nicht mehr haben. China, einst Kernland des Müllhandels, hat die Vorgaben drastisch verschärft und einen geregelten Importstopp verhängt. Nicht nur Malaysia ist nachgerückt und erstickt in europäischen und amerikanischen Müllbergen.

Birkenpech & Bernstein Die ersten bekannten Kunststoffe waren Bernstein, Birkenpech und natürlicher Asphalt. Im 17. und 18. Jahrhundert wurde Kautschuk eingesetzt und Charles Goodyear vulkanisierte Kautschuk später mit Schwefel zu Gummi. Es folgte Bakelit Anfang des 20. Jahrhunderts, ein duroplastischer Kunststoff aus Phenolharz. Mit Thermoplast konnten ab Mitte des 20. Jahrhunderts jegliche Produkte im Spritzgussverfahren schnell und bil-

lig für den Massenmarkt in Form gebracht werden. Ein gutes Geschäft für die Wirtschaft, ein erschwingliches Produkt für den Konsument. Tatsächlich liebt die Wirtschaft Kunststoff: Er wiegt wenig und die formbare Substanz bietet abertausende Möglichkeiten für den weltweiten Markt. Und so wundern wir uns, wenn wir in Sri Lanka in einem – man kann es nicht anders sagen – Kaffegalweise in Plastik eingeschweißte bunte und vermeintlich moderne Minisnacks finden, wo sie eigentlich gar nicht hingehören.

Wussten Sie, dass im Jahr 2000 Amerikaner pro Kopf ganze 130 Kilogramm, Westeuropäer 92 Kilogramm und Osteuropäer 13 Kilogramm Kunststoff verbraucht haben? Und was passiert, wenn wir das Material nicht mehr benötigen? Kunststoff wird in der Regel nur für kurze Zeit eingesetzt, überlebt dafür aber Generationen. Wir brauchen einen Einwegkaffeeteller eine Viertelstunde, eine PET-Flache vielleicht sechs Monate, Geschirr drei Jahre, Kleidung – wenn es gut läuft – fünf Jahre und Elektronik an die acht Jahre. Wenn wir diese Dinge nicht mehr benötigen, landen sie auf dem Müll.

Mit Recycling werden Verbrauchsgüter wiederverwertet. Sicherlich eine gute Sache. Die Recyclingquote liegt in Deutschland bei 45 Prozent, aber nur knapp 16 Prozent wird zu Rezyklat verwertet. Die Schweiz schneidet 2017 bei 83 Prozent zu 40 Prozent deutlich besser ab. Wer Kunststoff verbrennt, braucht hochmoderne Anlagen mit Spezialfiltern, damit die hochgiftigen Partikel und Gase nicht in die Umwelt gelangen können: Der Rest ist toxisch und gilt als Sondermüll. Verbleibt Kunststoff aber auf Deponien, entweichen die Weichmacher in die Luft und gelangen in unsere Umwelt. Das immer spröder werdende Restmaterial zersetzt sich durch Abrieb und gelangt u. a. als Mikroplastik wieder in den natürlichen Kreislauf des Grundwassers.

Die Macht des Geldes Als weltweit größtes Problem gelten Plastikflaschen. An erster Stelle steht hierbei der Konzern Coca-Cola. Der PlastikAtlas der Heinrich-Böll-Stiftung 2019 berichtet hierzu, dass das Unternehmen jährlich 8800000000 Einwegflaschen produziert, Mehrweg



ist dem Konzern schlichtweg zu teuer und zu aufwendig. Schauen wir zu diesem Thema nach Afrika: Tansania gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Die Einheimischen lieben das koffeinhaltige Getränk, denn es gilt als Inbegriff des Westens. Bis 2013 wurde das Getränk dort in Mehrwegflaschen aus Glas verkauft; mittlerweile wurde auf Kunststoff umgerüstet. Und was passiert? Das Land erstickt im Müll. Das Unternehmen rechtfertigte sich, nicht seine Kunststoffflaschen seien das Problem, sondern das fehlende Recyclingsystem Tansanias. Zur Erstellung von Kunststoffen werden u.a. Erdöl, Weichmacher, Paraffine und Stabilisatoren verwendet. Was in den Produkten genau ist, bleibt oft ein Geheimnis und wird marketingtechnisch als innovatives Spezialwissen des Unternehmens verkauft. Was wirklich enthalten ist, kann nur durch eine Analyse geklärt werden. Formbarkeit, Härte, Bruchfestigkeit oder Temperaturbeständigkeit spielen bei der Auswahl eine große Rolle. Drei Fünftel der Additive sind Weichmacher, die vom Plastik „ausgeschwitzt“ werden; Phthalate und Phenole (in Kunststoffen) und Parabene (in Kosmetika) enthalten „endokrine Disruptoren“ und beeinflussen unsere Gesundheit. Endokrine Disruptoren verändern unser Hormonsystem, gelten als krebserregend und können zum Beispiel Unfruchtbarkeit auslösen. Die WWF hat in einer Studie dargestellt, dass weltweit pro Kopf etwa fünf Gramm oder 2000 Teilchen Mikroplastik pro Woche aufgenommen werden. Den höchsten Anteil davon trinken wir übrigens über Wasser aus Plastikflaschen. Aber warum nehmen wir Wasser immer häufiger aus PET-Flaschen zu uns? Statt Wasser aus dem Wasserhahn gilt vielerorts das abgefüllte aus Flaschen als besser. Ein fataler Trugschluss – für Mensch und Natur, denn einer Studie der Nonprofit-Organisation Orb Media zufolge findet sich im Flaschenwasser Mikroplastik – und das in 93 Prozent der Proben. Nestlé steht seit Jahren in der Kritik, da der Nahrungsmittelkonzern Trinkwasser in Flaschen abfüllt, es damit dem normalen Kreislauf entzieht – und sogar Dürreperioden auslöst.

Kunststoffe belasten übrigens Frauen stärker als Männer. Zum einen, weil sie diesen durch Kosmetika, Hygiene- und Reinigungsmittel deutlich

stärker ausgesetzt sind. Zum anderen, weil Frauen (zum Beispiel in Indien) verstärkt als Müllsammler unterwegs sind. Sie sammeln aber nicht den wertvollen Müll, wie Metalle, sondern Stoffe auf dem untersten Einkommensniveau: Plastik. Das Tüpfelchen auf dem I ist, dass Frauen gesundheitlich stärker auf Schadstoffe reagieren als Männer.

Wenn allein die zehn größten Plastikverursacher der Weltwirtschaft ihre Werkstoffe im Pfandsystem wieder zurücknehmen müssten, anstatt sich freizukaufen, würde sich sofort etwas ändern. Denn allein Coca-Cola, Pepsi

und Nestlé erzeugen 14 Prozent des weltweiten Plastikmülls. Und wir? Ein Vorschlag: Wir kaufen Mehrweg, trinken Wasser aus dem Wasserhahn, die Milch kommt wieder aus der Flasche und vielleicht haben wir stets ein kleines Einkaufsnetz dabei. In den Drogeriemärkten lassen wir die Finger von Portionsbeuteln und kaufen regionales Obst und Gemüse auf dem Markt. Zu guter Letzt entdecken wir, dass bei der Kleidung Seide oder die gute alte Wolle gar nicht so schlecht ist. Nun, auch wenn es nicht der Weisheit letzter Schluss ist, es wäre zumindest ein klitzekleiner Anfang. adm/DEIKE

**KUNSTSTOFF**

herzustellen  
ist keine *Kunst* mehr,  
aber diesen Stoff zu beseitigen,  
ist eine *Kunst*,  
denn

**KUNSTSTOFF**  
ist nicht  
von *Pappe.*

*Gerhard Uhlenbruch*





**«Meine Kunden sind hier, ich bin hier. Also werbe ich auch hier!»**

Andy Bühler, Inhaber eines Blumenhauses und einer Gärtnerei in Rothrist/AG wirbt lokal digital. Mit einem Auftritt bei **nau.ch**, der News-App mit dem lokalen Fokus. Jetzt bis Ende Jahr mit **50% WIR** buchen: **local-nau.ch**





**Mittwoch, 8. Juni 2022**  
**18.00 Uhr - Meilenstein**  
 Lotzwilstrasse 66 - 4900 Langenthal

# WIR Network GV

## Bern - Zentralschweiz - Oberaargau



Sehr geehrte WIR Networker, lieber WIR'ler

Was für eine turbulente Zeit. In den letzten zwei Jahren mussten wir Pandemie bedingt unsere persönlichen Kontakte stark einschränken, geopolitische ist die Lage nicht einfach und zugleich gibt es Veränderungen bei der Bank WIR.

Diese Veränderungen und Neuausrichtung hat zur Folge, dass die Leistungsverträge der Bank WIR mit den WIR Netzwerken per 31.12.2021 gekündigt wurden. Dadurch entzieht sich die Finanzielle und Personelle Unterstützung der Bank WIR, welche aus dem Netzwerkbeitrag für unser Netzwerke. Dies hat Einfluss auf unser Netzwerk.

Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung berichten wir daher über die Vergangenheit und richten anschliessend den Blick nach vorne. Denn die Zukunft ist das wo wir gestalten und beeinflussen können. In diesem Sinn werden wir als Präsidenten, zusammen mit den Vorständen Euch geschlossen die Fusion unserer Netzwerke Bern, Zentralschweiz und Oberaargau-Solothurn-Olten empfehlen. So können wir Kräfte bündeln, Synergien nutzen und werden neu deutlich über 1000 Unternehmen im Herzen der Schweiz repräsentieren. Die Alternative

einer Auflösung und der Überweisung der verbleibenden Mittel an die Bank WIR, wie es die Statuten vorsehen erachten wir nicht als Zweckmässig um unsere aller Ziele des florierenden Unternehmertums in unserer Region zwischen Olten-Luzern-Bern-Freiburg zu fördern.

Wir bitten Euch daher zahlreich zur GV zu erscheinen. Wir werden an der GV die Alternativen vorstellen und nochmals die Gründe für einen Zusammenschluss darlegen. Darüber hinaus bietet die GV die Gelegenheit uns auszutauschen und neue lukrative Kontakte zu knüpfen.

WIR freuen uns auf einen konstruktiven Austausch und verbleiben,

mit freundschaftlichen Grüssen

Markus Meier,  
Präsident WIR Network Bern

Philipp Berger,  
Präsident WIR Network Zentralschweiz

André Bühler,  
Präsident WIR Network Oberaargau-Solothurn



**Das gibt es doch wie Sand am Meer! Diesen Ausspruch gebrauchen wir gern, wenn etwas im Überfluss vorhanden ist. Sand – vor unserem geistigen Auge ziehen Bilder von traumhaften Stränden mit Palmen vorbei, von Kindern, die Sandburgen bauen, oder von Sonnenuntergängen bei einem Cocktail in der Strandbar am Meer. Aber ausgerechnet dem scheinbar in unermesslichen Mengen vorhandenen Rohstoff gehen – im wahrsten Sinne des Wortes – die Körner aus.**

Sand ist ein Produkt der Erosion. Er entsteht über einen Jahrtausende währenden Zeitraum und hat, bis er die Größe eines Sandkorns erreicht, einen langen Weg hinter sich. Gestein verwittert unter dem Einfluss von Sonne, Regen, Frost und Wind und wird über die Gletscher, durch Bäche und Flüsse auf dem Weg zum Meer immer feiner zermahlen – große Gesteinsbrocken werden so zu feinem Sand.

Ohne Sand müssten wir auf vieles verzichten. Er ist ein wichtiger Bestandteil unseres alltäglichen Lebens geworden, auch wenn wir ihn als solchen nicht wahrnehmen. Wir finden ihn in einer Fülle von Gebrauchsgegenständen. Schaut man sich einmal in seinen eigenen vier Wänden um, ist es erstaunlich, wo uns der Rohstoff überall begegnet: Flaschen, Trinkgläser, Fensterscheiben – um Glas herzustellen, brauchen wir Sand; genauso wie für Teller und Tassen aus Keramik. Wenn wir Zahncreme oder Haarspray benutzen – der Rohstoff ist in all diesen Produkten. Und wer weiß schon, dass er auch bei der Wein- und Bierproduktion eine wichtige Rolle spielt? Hier kommt er als Filter gegen trübende Schwebeteilchen erfolgreich zum Einsatz. Sand ist ein Allrounder und neben Wasser der wichtigste und meist genutzte Rohstoff der Welt. Auch viele technische Eigenschaften würden ohne ihn nicht funktionieren. So ist das aus Quarzsand gewonnene Silizium die Grundlage der digitalen Welt, es ist der Rohstofflieferant für Mikrochips, ohne die kein Handy, kein Laptop,

# Jedes Sand



kein Fernseher funktionieren würde. Silizium leistet beinahe in allen High-techgeräten seinen unverzichtbaren Dienst. Nicht zu vergessen sind auch die Batterien von den zukunftsweisenden Elektromobilen, die ohne Sand kläglich versagen würden.

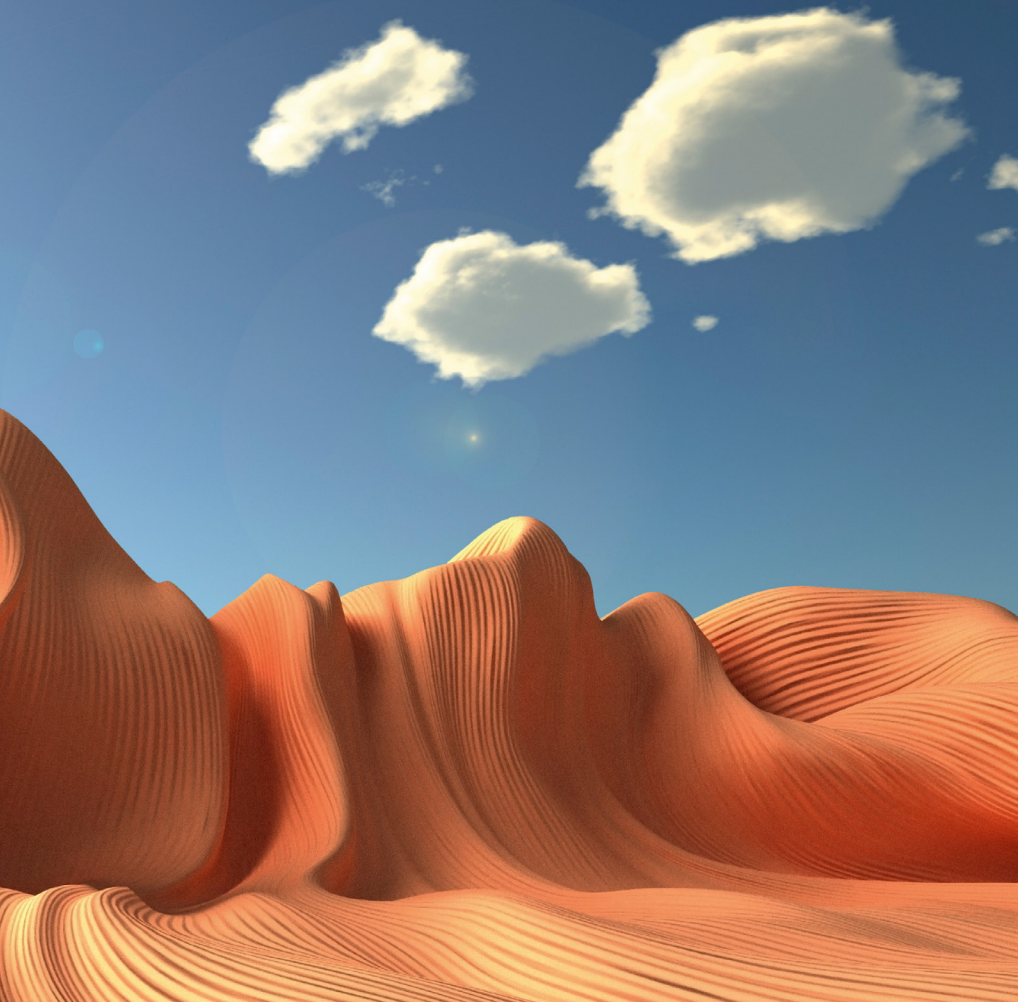
Den meisten Sand verbraucht die Industrie allerdings nicht für unsere Gebrauchsgegenstände, sondern für das Bauen von Straßen, Gebäuden oder die Gewinnung von neuem Bauland. Wer macht sich beim Bau seines Einfamilienhauses schon Gedanken darüber, dass dafür etwa 200 Tonnen Sand verarbeitet werden müssen? Etwa 30000 Tonnen stecken in einem Kilometer Autobahn. Besonders in asiatischen Ländern wie Indien, China und Singapur scheint der Hunger nach dem Rohstoff für gigantische Bauvorhaben unstillbar. Um die Territorien des klei-

nen, expandierenden Landes Singapur zu vergrößern, werden jährlich Millionen Tonnen dorthin transportiert. Seit den 1960er-Jahren hat sich die Fläche des Stadtstaats um etwa 20 Prozent vergrößert, dies konnte nur durch Sandaufschüttungen im Meer erreicht werden. Und das arabische Land Dubai hat nicht nur für den Stahlbeton seiner Wolkenkratzer Sand aus anderen Ländern verbaut. Auch die berühmten, ins Meer ragenden Palm Islands sind auf Sand gebaut, der eigens dafür aufgeschüttet wurde. Um die Bauziele zu verwirklichen, hat Dubai ihn sogar aus Australien geordert, wo es eine der größten Sandinseln gibt.

Warum aber muss ein Wüstenland wie Dubai, das selbst im Besitz von Unmengen des Rohstoffs ist, diesen aus anderen Ländern anliefern lassen? Das liegt an der Struktur der



# Sandkorn zählt



Sandkörner. Denn Sand ist nicht gleich Sand. Wüstensand ist beinahe kugelförmig durch Winde abgeschliffen und damit zu glatt und für die Betonproduktion ungeeignet. Die Bauindustrie braucht solchen aus unregelmäßig geformten, kantigen Körnern. Nur damit lassen sich sehr feste und stabile Bauteile produzieren. Lange Zeit hat man diesen aus Flussbetten oder Kiesgruben gewonnen. Dieser Vorrat geht langsam, aber stetig zur Neige. Das gilt auch für den Sand, der in den Flussmündungen ins Meer gespült wird. In unserer modernen Zeit halten ihn die vielen Staudämme zurück und verhindern, dass er überhaupt bis zur Flussmündung gelangt, um sich dort abzulagern. Aber die Bauindustrie hat eine Alternative gefunden. Sie konzentriert sich nun auf den Sand der Sandstrände und der Meeresböden – eine ökologische Zeitbombe.

Strände werden abgebaggert – Krabben und Krebstiere verlieren ihren Lebensraum, die Eiablagegebiete für seltene Schildkröten werden unwiederbringlich zerstört. Ein besonderes Paradox: In Marokko wird der Sand von den Stränden und vom Meeresgrund der Küstenbereiche abgebaggert, um den Hotelausbau für den Tourismus voranzutreiben. Doch was nützen die Hotels, wenn die Traumstrände verschwunden sind?

Sehr effektiv kommen zum Sandabbau in Küstenregionen Spezialschiffe zum Einsatz: Sie saugen ihn vom Meeresboden ab – es braucht nicht viel Fantasie, um sich die Schäden auszumalen. Die schwimmenden Sandsauger haben teilweise eine enorme Ladekapazität und können den Rohstoff aus einer Tiefe von 155 Meter fördern. Im indonesischen Meer sind in durch das Absaugen

entstandenen Löchern bereits über 20 Inseln verschwunden. Ihnen wurde buchstäblich der Sand abgegraben. Auch die Fischerei wird durch die Eingriffe in Mitleidenschaft gezogen. Menschen verlieren ihre Nahrungsressourcen, Tiere ihren Lebensraum. Singapur lässt trotz Verbot die Mangrovenwälder Kambodschas unterbaggern – mit fatalen Folgen für Flora und Fauna: Es droht die Vernichtung eines Ökosystems mit Pflanzen und Tierarten, die längst auf der roten Liste stehen.

Besonders in den ärmeren Entwicklungs- und Schwellenländern lässt sich aufgrund von Korruption, Erpressung, Einschüchterung und gewaltbereiter Kriminalität nur schwer ein Riegel vor die umweltzerstörenden Eingriffe schieben. Denn wenn etwa 50 Milliarden Tonnen Sand jährlich weltweit abgebaut werden, ist es nahe-liegend, dass der globale Bauboom mit den legalen Liefermöglichkeiten nicht bedient werden kann. Längst gibt es den illegalen Sandraub in ganz großem Format. Vielerorts haben sich Sandmafias gegründet; die organisierte Kriminalität betreibt lukrativen Handel mit dem knapp werdenden Rohstoff. So soll der illegale Abbau größer sein als alle anderen Umweltverbrechen zusammen. Geschätzt erfolgen etwa 15 Prozent des Sandabbaus ohne Genehmigungen, es fehlen staatliche Kontrollen und internationale Regelungen. Dabei werden nicht nur Ökosysteme zerstört, es wird zum Teil auch brutal gegen Umweltschützer und Journalisten vorgegangen, Mord inklusive. Es geht um Milliarden-geschäfte, da ist man nicht zimperlich.

Nur langsam dringen die Probleme um unseren zweitwichtigsten Rohstoff in das Bewusstsein der Weltöffentlichkeit. Längst haben Menschen Ideen um Alternativen oder Recyclingmöglichkeiten für verbauten Sand entwickelt, die es gilt, umzusetzen. Betonrecycling dürfte ein großes Thema für die Zukunft sein, genauso wie die Erforschung von nachwachsenden Baustoffen. Eile ist geboten – es ist höchste Zeit, ihm als kostbarem Rohstoff die gleiche Bedeutung wie dem Wasser oder der Luft zukommen zu lassen, bevor das letzte Sandkorn durch die Sanduhr geronnen ist.

Schorten/DEIKE



# Kaugummi & Stelzen

## die Pfahlbauten in Unteruhldingen

**Wäre das nicht was? Aufwachen in einer lauschigen Hütte mit direktem Wasserzugang, im Ohr das Geräusch sanft plätschernder Wellen und das entfernte Rufen der am blauen Himmel segelnden Möwen. Was sich liest wie ein vielversprechender Text für eine paradiesische Urlaubsunterkunft, bedeutete in der Jungsteinzeit harten Alltag für die Menschen, die dort lebten.**

**In Unteruhldingen** am Ufer des Bodensees befindet sich eine ganze Agglomeration solcher Hütten – doch die Rekonstruktionen der Pfahlbauten sind nicht als Ferienhäuser buchbar, sie gehören vielmehr zum dort ansässigen Urzeitmuseum. Es ist das älteste Freiluftmuseum Deutschlands und bietet einen hervorragenden Einblick in die damalige Zeit. Ein 800 Meter langer Rundweg führt durch die gut zehntausendjährige Geschichte. Seit 2011 zählt die Fundstelle mit über 100 weiteren Orten in sechs Ländern als „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“ zum UNESCO-Weltkulturerbe. Jährlich statten dem Museum etwa 300000 Interessierte einen Besuch ab. Aus dem im Jahr 1922 gegründeten Verein für Pfahlbau- und Heimatkunde e. V. ging das Museum hervor. Im selben Jahr entstanden die ersten beiden Pfahlbauhäuser unter der Anleitung des Urgeschichtlichen Forschungsinstituts Tübingen. Heute umfasst die Anlage eine Vielzahl verschiedener Pfahlbauten, die über ein Stegesystem miteinander verbunden sind, einen Palisadenzaun sowie wei-

tere Einrichtungen.

**Des Weiteren zählen** zum Museum Gebäude wie das sogenannte Alte Museum und das Neue Museum. In Erstgenanntem, dem historischen Ausstellungsraum, lassen sich in einer Dauerausstellung mehr als 1000 Originalfunde aus den Pfahlbausiedlungen am Bodensee bestaunen. Zugang zum Museum erhält man über das 1996 eröffnete Neue Museum, in dem sich der Sonderausstellungsbereich sowie der Museumsladen befinden. Im Obergeschoss ist das wissenschaftliche Forschungsinstitut untergebracht. Das aus dem Jahr 2013 stammende ARCHAEOGRAMA beherbergt eine Multimediaeinheit. Seit dem Jahr 2005 besteht der historische Lehrpfad Zeitweg, der außerhalb der eigentlichen Museumsanlage errichtet wurde und anhand dessen man an verschiedenen Stellen in Unteruhldingen die Historie des Ortes nachvollziehen kann.

**Die Geschichte** der Pfahlbauten reicht fast 6000 Jahre in die Vergangenheit. Um etwa 3900 vor Christus lassen sich in der Bodenseeregion die ersten Pfahlbauten nachweisen. Ihre architektonische Besonderheit besteht darin, dass sich die eigentliche Behausung auf Pfählen befindet, die in den weichen Boden der Uferzone gerammt wurden und bis zu drei Meter über den Boden hinaufragen. Durch die Pfahlbauweise waren sie bei steigendem Pegel sowie vor Überschwemmungen bestens geschützt. Etwa alle 20 Jahre musste

ein Haus ersetzt werden, weil die Pfähle durch den Kontakt mit dem Wasser morsch wurden. Circa 20 bis 40 Quadratmeter umfasste ein Haus und bot Platz für einen fünf bis acht Köpfe zählenden Familienverbund. Die Wände aus Lehm boten den darin lebenden Menschen sowie den im Haus gelagerten Gerätschaften und Vorräten Schutz vor der Witterung. Die Bewohner bestritten ihren Lebensunterhalt vornehmlich mit Fischerei, Landwirtschaft, aber auch Jägerei.

**Überraschend ist**, dass die Ernährung der Urzeitmenschen getreidebasiert war. Aus Körnern wie Emmer, Gerste und Einkorn wurden Getreidebreie und brotartiges Gebäck hergestellt. Ausgrabungsstücke bieten anschauliche Einblicke in den Alltag, so fand man unter anderem Kaugummi aus Birkenpech. Dieses diente eventuell medizinischen Zwecken, außerdem verwendete man die Masse beispielsweise, um Einbäume abzudichten.

**Die Lage am Wasser** hatte zwei Vorteile: Zum einen bot die uneingeschränkte Sicht über das Wasser Schutz vor Überraschungsangriffen, zum anderen kam ihr als Infrastrukturknotenpunkt besondere Bedeutung zu. Wichtigstes Transportmittel waren dabei Einbaumboote. Der Weg über das Wasser war der ideale Verkehrsweg und Grundlage der regen Handelsbeziehungen, die sich nicht nur auf die nördliche Alpenregion beschränkten, sondern sogar bis Italien reichten. *von Ákerman/DEIKE*



# Kleine Ursache – grosse Wirkung.



*give away!*

## colorone

Colorone GmbH  
Nussbaummatte 237  
3661 Uetendorf  
Tel. 078 880 77 88  
Fax 033 588 00 53  
info@gutewerbung.ch

50% WIR oder mehr  
nach Vereinbarung

Wer wirkungsvoll werben will klickt [www.gutewerartikel.ch](http://www.gutewerartikel.ch)  
Wir liefern gute Werbeartikel, bedruckt nach Ihren Wünschen



## CASA NERO EVENTBUS

Eventbus | Reisedar | Nightliner

- durchgehende 4er Bestuhlung mit Tischen
- auf Wunsch obere Etage „Raucherbereich“
- Bierzapfanlage, Bar und Hostess an Bord

Die Fahrt ist das Erlebnis!

Buchen Sie uns jetzt unter  
+41 71 775 92 32 | [eventbus@casanero.ch](mailto:eventbus@casanero.ch)  
oder besuchen Sie unsere Website  
[www.casanero.ch](http://www.casanero.ch)

100% WIR





**LOOSER**  
OPTIK AG

**100%  
WIR**

modisch  
poppig  
frech  
elegant

Unterdorf 10  
6403 Küssnacht  
041 850 64 81  
looseroptik.ch

Haben Sie die letzte Ausgabe verpasst?  
Hier anklicken und geniessen

**WIR** ne+work  
**ONLINE MAGAZIN**  
Monatlich für über 20'000 WIR-Verrechner  
Mai 2022

**TISCH MESSE** OSTSCHWEIZ  
WIR ne+work Ostschweiz

**GEBALLETE MESSEPOWER**

- freier Eintritt
- über 60 Aussteller
- 10:00 - 19:00 Uhr

Sonntag, 22. Mai 2022 in 9320 Arbon  
am schönen Bodensee

## Von Kopf bis Fuss, alles für Arbeit und Freizeit

So in etwa kann man das Warensortiment der Aimex 24 GmbH ([www.aimex24.ch](http://www.aimex24.ch)) umschreiben.

### Handschuhe

Für den Haushalt, den Garten, die Baustelle oder den Operationssaal. Hauchdünn und steril bis Schnitffest sowie puder-latex-phthalatfrei sind möglich. Sogar farbig darf's sein. Pinkig für die Kosmetik, schwarz für den Coiffeur oder das Catering. Blau für den Lebensmittel, grün und Aloe beschichtet für gepflegte Hände. «Grip»-Handschuhe für den Bau und alles Grobe. Nitril und weitere Spezialhandschuhe schützen vor Chemie und Gift. Einer aus dem Aimex Sortiment passt immer.

### Robuste Kunststoffbehälter

Aus stofffestem, säure- und lösungsmittel- sowie feuchtigkeitsbeständigem Material. Stapelbar auch mit anderen Fabrikaten. Fassungsvermögen von 3 bis 70 Liter (alle diese Behälter haben einen verstärkten Boden). Grossbehälter für Volumen von 300, 600, 700 und 1'100 Liter.

### Bekleidung

Vom Schuhüberzieher bis zur Kopfhaube in verschiedenen Formen und Farben. Schutzmäntel, Schürzen sowie Overalls für alle Gefahrenstufen. Nicht unerwähnt bleiben dürfen die verschiedenen Atemschutzmasken sowie Handwerker- und Industriehandschuhe. Über [www.aimex24.ch](http://www.aimex24.ch) sind weitere Angebote einsehbar.

### Gesundheit

Kalt-/Warm-Kompressen in 25 verschiedenen Abmessungen. U.a. gegen Schwellungen, Blutergüsse, Verstauchungen. Venenstauer, Stetoskope und anderes mehr für die Ärzteschaft [www.medibedarf.ch](http://www.medibedarf.ch).

### Von Jung bis Alt

Auch wer nicht mehr erwerbstätig ist, liegt bei Aimex 24 richtig. Denn Tröpfchen-Inkontinenz-Einlagen in anatomischer Form und hoher Saugleistung sowie Krankenunterlagen (auch bei nächtlicher Blasenschwäche) in verschiedenen Abmessungen gehören zum Sortiment ([www.medibedarf.ch](http://www.medibedarf.ch)). Mit Babywindeln beginnen wir unser Leben und mit einem Klick auf [www.aimex24.ch](http://www.aimex24.ch) unsere Zusammenarbeit.

Ein- und Mehrweg-  
produkte  
von Kopf bis Fuss zu  
ihrem Wohl  
gerne mit 50% WIR



**AIMEX 24 GmbH** Tel. 044 946 00 51  
8604 Volketswil Fax 044 946 00 52  
[www.aimex24.ch](http://www.aimex24.ch) E-mail: [aimex24@bluewin.ch](mailto:aimex24@bluewin.ch)



# KLIMA & KLIMAWANDEL

Auflösung Seite 40

Der Klimawandel ist das zentrale Thema unserer Zeit. Seine Bekämpfung stellt die größte Herausforderung dieses Jahrhunderts an Politik, Wirtschaft und Gesellschaft dar. Wie gut kennen Sie sich aus?

**1** Was wird wegen des großen ökologischen Fußabdrucks kritisch gesehen?

- A** Wandergemüse **B** Flugobst  
**C** Radlermilch **D** Kriechkakao

**2** Woraus wird bei der Geothermie Energie gewonnen?

- A** Wasser **B** Biomasse  
**C** Erdwärme **D** Wind

**3** Mit welchem Konzept will die EU bis 2050 klimaneutral werden?

- A** Grüner Deal  
**B** Grüner Beschluss  
**C** Grünes Abkommen  
**D** Grüne Vereinbarung

**4** Welches dieser Lebensmittel hat die schlechteste CO<sub>2</sub>-Bilanz pro Kilogramm?

- A** Schokolade  
**B** Butter  
**C** tiefgekühlte Pommes frites  
**D** Geflügel

**5** Der sogenannte Erdüberlastungstag, an dem die Nachfrage nach Rohstoffen eines Jahres die Ressourcen der Erde übersteigt, war 2021 am ...

- A** ... 19. September.  
**B** ... 8. August.  
**C** ... 29. Juli.  
**D** ... 12. Juni.

**6** Welches ist neben CO<sub>2</sub> ein für das Klima besonders schädliches Gas?

- A** Helium **B** Ammoniak  
**C** Methan **D** Propan

**7** Was war der Auslöser für Greta Thunbergs Aktivismus für das Klima?

- A** Dürre- und Hitzewelle in Europa  
**B** Reaktorunglück in Fukushima  
**C** Tsunami in Grönland  
**D** Orkantief Sabine in Europa

**8** Was gehört nicht zu den Zielen der Bewegung Fridays for Future?

- A** Energiewende  
**B** Verkehrswende  
**C** Wahlrecht ab 16  
**D** Enteignung von Wohnraum

**9** Welches Land verursacht seit Jahrzehnten die höchsten CO<sub>2</sub>-Emissionen?

- A** China **B** USA  
**C** Deutschland **D** Russland

**10** Wie wird die benötigte Energie für Herstellung, Transport, Lagerung, Entsorgung etc. eines Produktes bezeichnet?

- A** tote Energie **B** graue Energie  
**C** blinde Energie **D** schwarze Energie

**11** Für welchen CO<sub>2</sub>-Ausstoß ist ein Economy-Passagier auf einer Strecke von Düsseldorf nach Mallorca und zurück verantwortlich?

- A** 0,75 Tonnen **B** 0,3 Tonnen  
**C** 1,5 Tonnen **D** 3,5 Tonnen

**12** Um wie viele Zentimeter ist der Meeresspiegel im vergangenen Jahrhundert durchschnittlich gestiegen? Schätzen Sie!

- A** 2 Zentimeter **B** 11 Zentimeter  
**C** 18 Zentimeter **D** 26 Zentimeter

**13** Welcher Roman von Juli Zeh befasst sich mit dem Thema Windkraft?

- A** „Corpus Delicti“ **B** „Nullzeit“  
**C** „Über Menschen“ **D** „Unterleuten“

**14** Wo befindet sich das über 25 Quadratkilometer große Solarkraftwerk Topaz?

- A** Kalifornien **B** Patagonien  
**C** Wüste Gobi **D** Neuseeland

**15** Wer beschrieb 1824 erstmals den Treibhauseffekt?

- A** Pierre-Simon Laplace  
**B** Leonhard Euler  
**C** Carl Friedrich Gauß  
**D** Joseph Fourier



# WIR ne+work Ostschweiz

*Auflösung und Liquidation abgewendet*

## Mit einem neuen WIR-Ne+work Ostschweiz in die Zukunft

Anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung im Hotel Toggenburgerhof in Kirchberg/SG, vom Freitag, 13. Mai 2022, sollte eigentlich das Ende des WIR-Partner-Network Ostschweiz verkündet werden. Es kam alles anders...

Durch die beiden Rücktritte des Präsidenten Walter Sonderer und der Kassierin Sonja Schweizer per Ende Jahr löste sich der 3-köpfige Vorstand bis auf ein Mitglied auf. Auch die intensive Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern führte zu keinem Erfolg. Dem Vorstand wurde anlässlich der ordentlichen GV vom 25. März im «Klein Rigi» der Auftrag erteilt, eine Fusion mit einem anderen Network zu prüfen. Da unser verbleibendes Vorstandsmitglied Joël Wietlisbach sich vor kurzem eine neue Existenz aufgebaut hat, wäre seine Kapazität für diese Aufgabe nur sehr eingeschränkt gewesen. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand vor kurzem schweren Herzens beschlossen, das WIR-Partner-Network Ostschweiz auf Ende Jahr aufzulösen.

### «Es geht immer es Türli uf...»

Der Zufall wollte es, dass wenige Tage vor unserer ausserordentlichen GV der initiative Unternehmer Ralph Saurer Interesse bekundete, das Network mit einem neuen Vorstand weiterzuführen. Bereits haben nebst den neugewählten Ralph Saurer (Präsident) und Joël Wietlisbach (Events SG/AI/AR) zwei weitere Mitglieder zugesagt, sich für das neue WIR-Ne+work Ostschweiz zu engagieren. An der ausserordentlichen GV am Freitag haben die Mitgliederinnen und Mitglieder dem jetzigen Vorstand auch einstimmig das Vertrauen ausgesprochen und für die Vereinsgeschäfte bis Ende Jahr Décharge erteilt. Der jetzige Vorstand unter dem Präsidium von Walter Sonderer



Walter Sonderer, der scheidende Präsident des WIR-Partner-Network Ostschweiz

zusammen mit Sonja Schweizer (Kassierin) und Joël Wietlisbach (Leiter Events) wird auch im letzten Vereinsjahr mit vollem Elan und einem positiven WIR-Gedanken das starke Network Ostschweiz weiterführen und dem neukonstituierten Vorstand begleitend zur Seite stehen.

### Neues Logo und neuer Name

Das WIR-Partner-Network Ostschweiz heisst neu: WIR-Ne+work Ostschweiz. Unter dem Slogan "Gemeinsam heisst WIR" bilden wir mit unseren Freunden vom WIR-Ne+work Zürich, Aargau, Graubünden-Südostschweiz, Winterthur-Frauenfeld und Schaffhausen ein starkes, unabhängiges Netzwerk.

Es ist weiterhin das Ziel des WIR-Networks sich für die Aufrechterhaltung und den Ausbau des einzigartigen WIR-Systems einzusetzen. Als aktives Netzwerk unterstützt es die Mitglieder, ihre Geschäfte mit WIR zu tätigen. Der Fokus wird sich auf diese Punkte konzentrieren:



Ralph Saurer, der neugewählte Präsident des neuen WIR Ne+work Ostschweiz

**Business First** – Im Fokus steht das WIR Geschäft.

**Fit for Future** – Schlanke Organisation des Vereins. Aktive Mitglieder. Anpassung der Statuten. Ausbau der WIR-Community.

**Target Events** – Gezielte Networking Events, welche das Ziel haben, WIR-Geschäfte zu tätigen.

**WIR-Support** – Gefässe wie WIR-Expo, Online-Magazin, Kommunikations-Plattform sollen die WIR Geschäfte unterstützen.

Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es der Unterstützung der Mitglieder der WIR-Networks sowie auch von Partnern wie der Bank WIR.

Machen Sie aktiv mit im neuen Network Ostschweiz und bleiben Sie gesund!

Walter Sonderer  
Präsident WIR-Ne+work Ostschweiz





Dem bestehenden Vorstand wurde das Vertrauen für die Amtsgeschäfte während der Übergangsphase bis Ende Jahr ausgesprochen.

### Namens- und Logo-änderung



Abschied vom alten Logo. Das WIR-Partner-Network Ostschweiz heisst ab sofort: WIR Ne+work Ostschweiz.

## WIR ne+work Ostschweiz

Das neue, gemeinsame Logo der WIR-Ne+work Zürich, Aargau, Graubünden-Südostschweiz, Winterthur-Frauenfeld und Schaffhausen steht für ein starkes, unabhängiges Netzwerk.





# WIR ne+work Ostschweiz

Ausserordentliche Generalversammlung, Freitag, 13. Mai 2022  
im Hotel "Toggenburgerhof", 9533 Kirchberg - die Impressionen





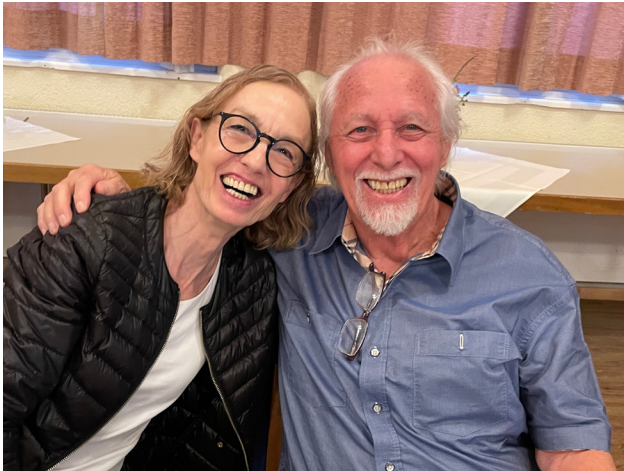




# WIR ne+work Ostschweiz

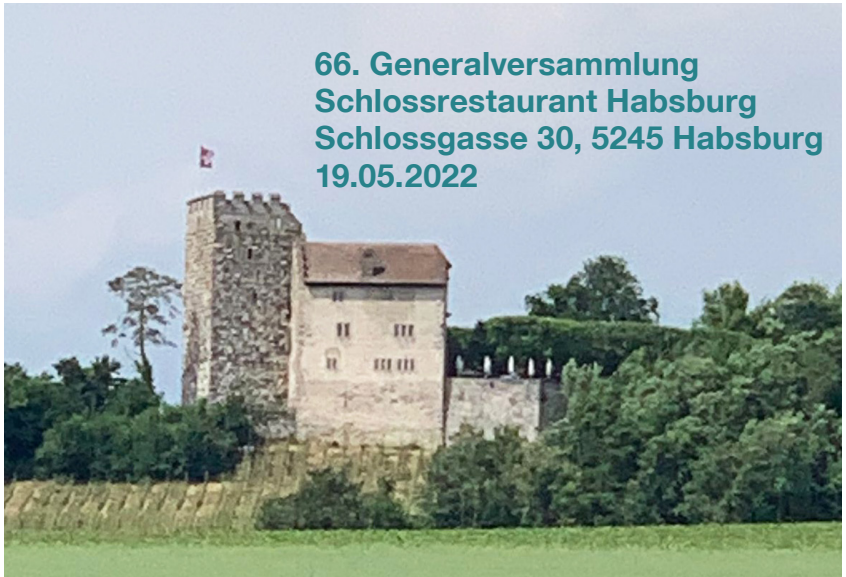








# WIR ne+work Aargau





# MINI KRIMI

## Ein köstlich Mahl



„Hat’s euch gemundet, Kunkel?“ Ratsherr Wilfried Kohn wendete sich zur Tür, um dem Diener zu läuten. „Gar köstlich, Wertester. Ich danke, doch nun muss ich eilen. Das Weib wartet.“ Kunkel wischte sich den Mund und verließ das Haus seines Gastgebers. „Deck ab, Heberle!“ Der

Ratsherr trank sein Weinglas leer. Sein Diener tat, wie ihm befohlen. Plötzlich fasste sich Kohn an den Hals und sank zu Boden. Man hörte einen dumpfen Krach. „Was ist?“ Diener Heberle sah mit einem Blick, dass Hilfe nötig war. „Tod durch Vergiftung“, diagnostizierte der herbeigerufene Medicus. „Seht Ihr auf dem Boden neben dem Tropfen Wein die fünf toten Fliegen, Hümmelchen?“, fragte er den inzwischen eingetroffenen Nachtwächter der Stadt. „Hat er serviert, Heberle?“ Hümmelchen musterte den Diener. „Ja, aber das Essen war in Ordnung.“ – „Wer war beim Mahl noch zugegen?“ – „Der Herr Kunkel.“ – „Er mag Bescheid kriegen über das Gift und herkommen!“, ordnete der Ordnungshüter an. „Ist der Ratsherr tot?“, schrie Kunkel, der ohne Verzug herbeigestürzt kam. „Ja, und ich weiß auch, wer ihn ermordet hat.“ Hümmelchen

kniff die Augen zusammen. „Der Mörder hat sich selbst verraten.“ – „Ich aß von derselben Speise, Nachtwächter! Der da muss des Ratsherrn Teller vergiftet haben“, rief Kunkel und zeigte auf den Diener. „Es war im Wein, und Ihr habt das Gift ins Glas getan, Kunkel! Gesteht’s!“ Hümmelchen fasste den Mann am Arm. Warum vermutete er, dass der Gast und nicht der Diener der Mörder war?  
*Wogersien/DEIKE*

Lösung „Ein köstlich Mahl“: Der Gast Kunkel kam unmittelbar, ohne sich untersuchen zu lassen, zurück ins Haus seines Gastgebers. Jeder Mensch hätte zunächst aus Angst einen Arzt aufgesucht, wenn er erfährt, dass das Essen zum Gifftod führte. Das Gift tat er ins Glas, als der Ratsherr nach dem Diener läutete.

**WIR** ne+work  
Aargau

### Höhlen- und Käseerlebnis Emmi Kaltbach

Die Höhle liegt mitten in den Hügeln des Wauwilermoos nahe Luzern. Im Jahr 1953 entdeckten Käsemacher in der Region durch Zufall die positiven Auswirkungen des Höhlenklimas auf den Käse.

Tauchen Sie ein in die Welt der Höhlenreifung und lassen Sie sich die Käsereifung in der Höhle Kaltbach aus erster Hand erklären. Die Führung dauert ca. 1 Stunde. Anschliessend geniessen Sie im Aufenthaltsraum der Höhle Kaltbach einen feinen Apéro.



Plätze  
verfügbar

**Mittwoch, 15. Juni 2022**

**Ort:** Sandsteinhöhle 1, 6212 Kaltbach

**Das Programm:** 14:00 Uhr Geführter Rundgang, anschliessender Käse Apéro

**Die Anmeldung:** [www.wir-network.ch/aargau](http://www.wir-network.ch/aargau)  
(bis 10. Juni 22) oder per Mail an [daniel.widmer@dwtreuhand.ch](mailto:daniel.widmer@dwtreuhand.ch)

**Die Kosten:** CHF 25.00 / Person



# TOP PREISE, QUALITÄT UND SERVICE

100%  
WIR

## > TOSHIBA KOPIERGERÄTE / MFP



Konzeptbild

> **A4 GERÄTE**  
**AB CHF 590.-**

> **A3 GERÄTE**  
**AB CHF 1'990.-**

## > KOPIERPAPIER DATACOPY

HOCHWEISS / FSC-ZERTIFIZIERT



Konzeptbild

> 500 Blatt A4 80g/m2  
**AB CHF 7.95**

> 500 Blatt A3 80g/m2  
**AB CHF 27.50**

## > KOBRA AKTENVERNICHTER



Konzeptbild

> **AB CHF 798.-**

## > TRESORE



Konzeptbild

Wertschutz- Feuerschutz  
Einmauertresore  
Waffenschränke  
Schlüsselübergabesysteme

> **AB CHF 299.-**

## > BÜROEINRICHTUNGEN KÖNIG + NEURATH

Zum Beispiel:

**Schreibtisch Talo'You** 160x80cm

Rasterverstellung 65-85cm

**Rolladenschrank Acta** 120x75cm

2 Ordner Hoch

**Bürostühle** mit Synchronmechanik,

Sitztiefenverstellung

> **AB CHF 690.-**

> **AB CHF 725.-**

> **AB CHF 555.-**



Konzeptbild

Alle Preise exkl. VRG, Lieferung und MWSt. Anfrage nach weiteren Modellen möglich.

Rufen Sie uns an, wir unterbreiten Ihnen gerne ein persönliches Angebot

**Büma Trading** GmbH

7214 Grüşch | 081 330 33 57  
[www.buema-trading.ch](http://www.buema-trading.ch)



# Frankfurt am Main



## Zwischen Main und Messe

● Johanna Spyris Romanfigur Heidi stand in Frankfurt der Sinn nur nach einem: einen Turm zu besteigen, von dem aus sie nach ihren geliebten Bergen Ausschau halten konnte. Doch sie wurde enttäuscht: Die Alpen konnte sie von dort oben nicht erblicken – lediglich den Taunus. Die höchste Erhebung dieses Mittelgebirges, den Großen Feldberg, hatte Jahre zuvor schon ein berühmter Sohn der Stadt erklommen: Johann Wolfgang von Goethe. Der Dichterstern schildert dieses Erlebnis rückblickend in seiner Autobiografie „Dichtung und Wahrheit“. Das spätbarocke Geburtshaus des Schriftstellers lässt sich übrigens im Frankfurter „Großer Hirschgraben“, in dem Goethe fast ununterbrochen 30 Jahre lang lebte, besichtigen.

● Denkt man heute an die Mainmetropole, assoziiert man mit ihr ebenfalls Türme – jedoch keine Kirchtürme mit goldener Kugel obendrauf, sondern eher mächtige Wolkenkratzer, in denen das Gold im Tresor lagert. Frankfurt trägt wegen seiner hohen Bankendichte auch den Beinamen „Mainhattan“ (als Anspielung auf den New Yorker Stadtteil Manhattan) oder auch „Bankfurt“. Da sich hier internationale Bankhäuser zu einem Stelldichein versammelt haben, nimmt es nicht wunder, dass in Frankfurt die Deutsche Börse residiert und auch die Europäische Zentralbank dort ihren Sitz hat. Schon im Jahr 1585 hatten Messekaufleute die Notwendigkeit erkannt, einen fixen

Wechselkurs für die unterschiedlichen, auf den Messen als Zahlungsmittel kursierenden Währungen festzusetzen, um somit Wucher zu unterbinden. Diese Maßnahme gilt als Geburtsstunde der Frankfurter Wertpapierbörse. Apropos Turm: Vom 200 Meter hohen Main Tower, in dem u. a. auch ein Bankhaus Büroräume unterhält, hat man einen grandiosen Rundumblick über die Stadt.

● Von dort oben kann man gut den Frankfurter Grüngürtel erkennen, der sich um die Kernstadt spannt und ein wichtiges Naherholungsgebiet für die Frankfurter ist. Genießt man dort die grünen Auen, kann es sein, dass man sich plötzlich Aug' in Aug' mit einem nie gesehenen Tier wiederfindet – die Wahrscheinlichkeit ist äußerst groß, dass es sich dabei um das sogenannte Grüngürteltier handelt, das eine Art Wolpertinger, bestehend aus Wildschwein, Molch und Star, darstellt. Es ist im Übrigen völlig harmlos und wurde vom Zeichner Robert Gernhardt erfunden.

● Mit seinen mehr als 730 000 Einwohnern ist das im Jahr 794 erstmals urkundlich erwähnte Frankfurt die größte Stadt in Hessen und gilt mit seinem südwestlich von der Innenstadt gelegenen Flughafen (der der größte Deutschlands ist) als wichtiger Verkehrsknotenpunkt. Bereits im Mittelalter war Frankfurt eine bedeutende Messestadt: Schon im 16. Jahrhundert fand hier ein Vor-

läufer der Frankfurter Buchmesse statt. Aufgrund ihrer geografischen Lage fungierte die Stadt zugleich als wichtiges Handelsdreieck im Heiligen Römischen Reich. Über den Main wurden beispielsweise Tuchwaren aus Flandern sowie Weine aus Italien und Spanien angeliefert. Am Ufer des Mains reihen sich heute Museen aneinander. Zum Museumsufer zählen u. a. das altherwürdige Städelsche Kunstinstitut, das Deutsche Filmmuseum sowie das Liebieghaus.

● Von Mai 1848 bis Mai 1849 richtete sich die geballte Aufmerksamkeit des Deutschen Bundes auf die Mainstadt. Denn hier tagte in der Paulskirche die Nationalversammlung und beriet über die Zukunft des Deutschen Bundes. Beim Besuch des klassizistischen Gebäudes aus dem charakteristisch roten Mainsandstein spürt man förmlich noch den Hauch der Geschichte.

● Zu einem Frankfurtbesuch sollte unbedingt ein Abstecher zum Römer gehören. Der prominente Platz wurde einer Neugestaltung unterzogen, sodass die rekonstruierten historischen Fachwerkhäuser (wie etwa das Haus Goldene Waage) seit 2018 in neuem Glanz erstrahlen. Hier findet sich sicherlich ein Plätzchen, an dem man gemütlich seinen Ebelwei trinken und dazu ein Stück Handkäs, Frankfurter Würstchen oder gar Grüne Soße genießen kann.

von Åkerman/DEIKE



# Textwitze

Während sie ihre Reise planen, fragt ein Mann seine Frau: „Warum haben Außerirdische eigentlich noch nie unsere Erde besucht?“ Seine Frau erwidert: „Wahrscheinlich haben sie sich die Bewertungen angesehen. Wir haben nur einen Stern.“

Eine junge Brünette geht zum Arzt. „Herr Doktor, überall, wo ich meinen Körper berühre, schmerzt er.“ – „Unmöglich“, meint der Arzt. Da nimmt sie ihren Zeigefinger, drückt ihn gegen den Ellbogen und schreit. Sie drückt ihn gegen das Knie und schreit wiederum. Dann auf den Bauch und auch hier schreit sie auf. Darauf der Arzt: „Sie sind doch nicht wirklich brünett?“ – „Nein, eigentlich bin ich blond!“ – „Das dachte ich mir“, meint der Arzt, „denn Ihr Finger ist gebrochen!“

Die Krankenschwester in der Psychiatrie fragt den Stationsleiter: „Herr Doktor, was machen wir denn mit dem Neuzugang auf Zimmer 11? Er hält sich für einen Wolf.“ – „Auf keinen Fall darf ihn seine Großmutter besuchen!“

Eine Fee erscheint Mira und sagt: „Du hast einen Wunsch frei.“ Mira: „Dann möchte ich unsterblich sein.“ Fee: „Das geht leider nicht. Unendlichkeitswünsche funktionieren nicht.“ Mira: „Dann möchte ich erst sterben, wenn die Schweiz Fußballweltmeister wird.“

Zwei Nachbarinnen unterhalten sich: „Ich verbringe etwa zwei bis drei Abende in der Woche mit meinem Mann.“ – „Ich nur einen Abend.“ – „Ich dachte, du hast gar keinen Mann.“ – „Ach so, ich ging davon aus, wir reden über deinen Mann.“

In der Fußgängerzone findet eine Umfrage statt. Michaela und Hugo nehmen teil. Hugo wird gefragt: „Auf einer Skala von 1 bis 10 – wie sehr haben Sie das Sagen in Ihrer Ehe?“ Hugo: „Schatz, darf ich die Frage beantworten?“

Ein Pärchen streift spät abends durch die Gassen von Paris. Sagt der Mann: „Schau mal da oben: eine Sternschnuppe. Du darfst dir etwas wü-

schen!“ Sagt die Frau: „Ich will dich heiraten.“ Erwidert der Mann: „Ich glaube, es war doch nur ein Blitz.“

Henriette erzählt ihrer Freundin: „Die haben mich letztens tatsächlich aus dem Kino geworfen, weil ich Essen dabei hatte. Also ich finde, die sollten sich an die eigene Nase fassen, bei den horrenden Preisen im Kino. Außerdem habe ich schon seit Monaten nicht mehr gegrillt!“

Ein älterer Herr fährt mit seinem Auto an eine Polizeikontrolle heran. Es stehen Dutzende Polizisten herum. Der Rentner fragt verwirrt: „Was ist denn hier los?“ Ein Polizist antwortet ihm: „Wir sind auf der Suche nach einem Bankräuber!“ Nach einer kleinen Gedankenpause sagt der alte Mann: „Okay, ich mach's!“

Bine fragt ihren Mann: „Schatz, was würdest du mir zum 25. Hochzeitstag schenken?“ – „Eine Reise nach Thailand?“ – „Und was würdest du mir an unserem 50. Hochzeitstag schenken?“ – „Dann würde ich dich wieder abholen.“

Kerstin hat jemanden kennengelernt und erzählt einer Freundin: „Ich habe meinen neuen Freund in seiner Wohnung besucht. Er sagte, ich solle mich fühlen wie zu Hause. Habe ihn dann rausgeschmissen. Ich mag keinen Besuch!“

Seit ein paar Tagen schenkt eine ältere Dame dem Busfahrer täglich eine kleine Tüte Erdnüsse. Nach fünf Tagen wundert dieser sich und fragt: „Es ist ja wirklich toll, dass Sie mir Erdnüsse mitbringen, und die schmecken auch wirklich gut, aber wollen Sie die nicht selber essen?“ Daraufhin sagt die Oma: „Oh, ich kann nicht mehr so gut kauen. Meine Zähne sind wirklich schlecht geworden. Ich mag nur die Schokolade drum herum.“

Ein älteres Ehepaar geht gemeinsam zum Arzt, weil der Mann sich unwohl fühlt. Der Mann wird eingehend untersucht. Der Arzt verschreibt daraufhin Schlaftabletten. Die Frau fragt: „Wie häufig soll ich sie meinem Mann geben?“ Antwortet der Arzt: „Die sind nicht für ihn, die sind für Sie.“

## Lösungen „Klima & Klimawandel“:

**1B** – Als Flugobst werden Früchte wie Litschis, Ananas oder Bananen bezeichnet, die im Anbaugebiet reif geerntet werden und per Flugzeug zum Verbraucher gelangen.

**2C** – Bei der Geothermie wird mithilfe von Erdwärme Energie gewonnen. Ein Vorteil der Methode ist, dass sie unabhängig von Faktoren wie der Tages- oder Jahreszeit zur Verfügung steht.

**3A** – Der Europäische Grüne Deal hat unter anderem das Ziel, bis zum Jahr 2050 den Ausstoß von Netto-Treibhausgasen des Kontinents auf null zu reduzieren.

**4B** – Für die Herstellung von Butter wird viel Milch von vielen Kühen benötigt. Für die Produktion von einem Kilogramm Butter entstehen etwa 24 Kilogramm klimaschädlicher Gase.

**5C** – Von der Organisation Global Footprint Network ins Leben gerufen, markiert das Datum den Tag, an dem die menschliche Nachfrage nach Rohstoffen das Angebot des Planeten erstmals im Jahr übersteigt.

**6C** – Das geruch- und farblose Methan zählt zu den sogenannten Treibhausgasen. Es entsteht vor allem in der Landwirtschaft und beispielsweise in Klärwerken.

**7A** – 2018 erfasste eine Hitzewelle weite Teile Europas. Nach den Sommerferien stellte sich Greta Thunberg mit einem „Schulstreik für das Klima“-Plakat vor den schwedischen Reichstag.

**8D** – Ziel der Klimajugend ist es, auf Missstände aufmerksam zu machen und auf Maßnahmen für mehr Klimaschutz zu drängen. Das Wohnraumproblem gehört nicht dazu.

**9A** – Absolut gesehen hat China den größten Anteil an Treibhaus-Emissionen zu verantworten. Es folgen die USA, Indien und Russland.

**10B** – Da der gesamte Herstellungsprozess bei den meisten Produkten sehr komplex ist, wird bei der Berechnung oft auf vereinfachte Annahmen zurückgegriffen.

**11A** – Diese Bilanz lässt sich im Internet für jede Strecke ausrechnen. Dabei werden die Emissionen mit dem sogenannten Radiative Forcing Index, dem erhöhten Treibhauseffekt beim Fliegen, errechnet.

**12C** – Der von Menschen verursachte Klimawandel hat unter anderem den Anstieg des Meeresspiegels zur Folge. Im letzten Jahrhundert waren es 18, im letzten Jahrzehnt sogar 3,2 Zentimeter.

**13D** – In dem Roman „Unterleuten“ der deutschen Schriftstellerin Juli Zeh geht es um ein kleines Dorf in Brandenburg, in dessen Nähe Windkraftanlagen errichtet werden sollen.

**14A** – Das Solarkraftwerk Topaz steht im US-amerikanischen Bundesstaat Kalifornien. Es erstreckt sich über eine Fläche von rund 25 Quadratkilometer.

**15D** – Der französische Mathematiker und Physiker Joseph Fourier entdeckte im Jahr 1824 die Auswirkungen von Treibhausgasen auf die Temperatur der Erdoberfläche.



## Was sagen die Sterne?

KW 2322



### Widder 21.03.–20.04.

Ein wenig Bescheidenheit könnte Ihnen wirklich nicht schaden. Der Unterschied zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung ist zurzeit ausgesprochen groß.



### Stier 21.04.–20.05.

Dass Sie sich durchsetzen können, haben Sie schon des Öfteren bewiesen. Jetzt ist es an der Zeit zu zeigen, dass Sie auch andere Ansichten tolerieren können.



### Zwillinge 21.05.–21.06.

Sie sollten jetzt nicht aufgrund einer unerwarteten Glückssträhne leichtsinnig werden! Disponieren Sie auch weiterhin wie gehabt. Entspannen Sie sich etwas.



### Krebs 22.06.–22.07.

Harmonie im persönlichen Bereich sorgt dafür, dass der Alltag mit seinen Problemen viel besser gemeistert wird. Lassen Sie sich jetzt so viel Zeit wie möglich.



### Löwe 23.07.–23.08.

Nach einer Ruhepause sind die Kräfte fast wiederhergestellt. Sie gehen mit sehr viel Elan an eine neue Sache heran. Achten Sie doch etwas mehr auf Ihren Körper.



### Jungfrau 24.08.–23.09.

Haben Sie keine Angst, eine Situation nicht meistern zu können. Freuen Sie sich darüber, mit einer wichtigen und interessanten Sache betraut zu werden!



### Waage 24.09.–23.10.

Die Chancen, auf der Karriereleiter empor zu steigen, sind momentan für Sie besonders günstig. Etwas Risikobereitschaft ist allerdings nötig, um erfolgreich zu sein.



### Skorpion 24.10.–22.11.

Ihr Partner, Bekannte oder Freunde haben in einer Angelegenheit, die Sie betrifft, eine objektivere Anschauung. Sie sollten so manchen Ratschlag beherzigen.



### Schütze 23.11.–21.12.

Sie müssen in der nächsten Zeit sehr rücksichtsvoll und einfühlsam mit Ihrem Partner umgehen. Denken Sie daran, wie wichtig eine ausgeglichene Atmosphäre ist.



### Steinbock 22.12.–20.01.

Nehmen Sie eine etwas zwielichtige Einladung ruhig an. Es könnten sich einige interessante Kontakte anbahnen, die Ihnen jetzt durchaus nützlich sein werden.



### Wassermann 21.01.–19.02.

Mischen Sie sich in einen Konflikt nur dann ein, wenn Sie darum gebeten werden oder wenn man Sie nach Ihrer Meinung fragt. Sie geraten sonst in die Schusslinie.



### Fische 20.02.–20.03.

Lassen Sie sich nicht einreden, dass man vom bloßen Träumen nicht profitieren kann. Probieren Sie es doch einfach einmal aus und machen Sie Ihre Erfahrung.

# Unterhaltung



© Aif/DEIKE



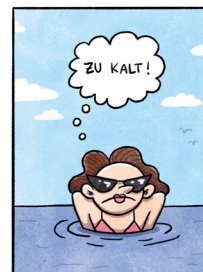
Finde den Fahrradfahrer

Am Strand



© Frank/DEIKE

Im Meer



Im wohltemperierten Hotelzimmer

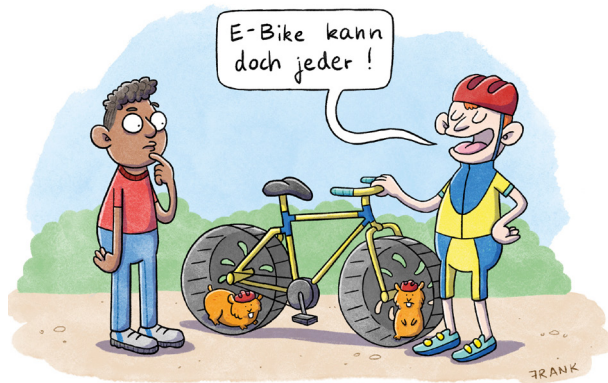




# Unterhaltung



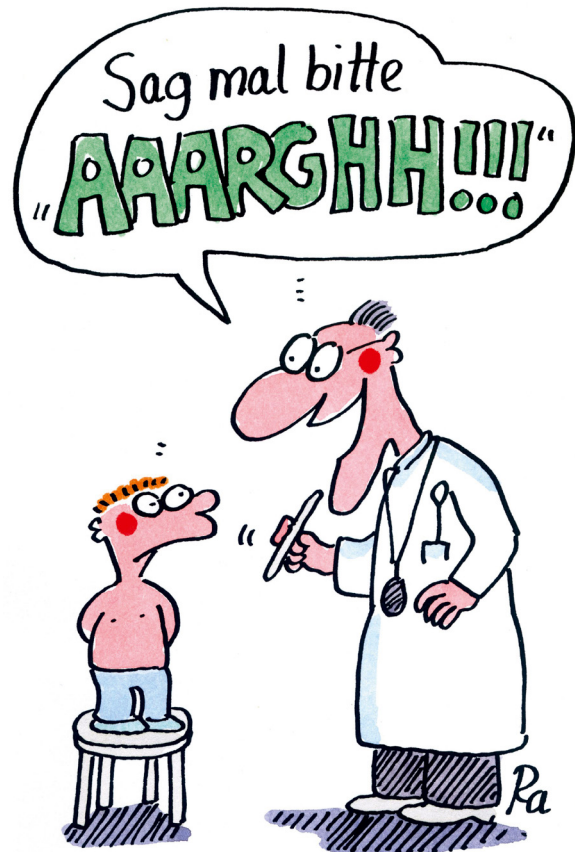
© Döring/DEIKE



Frank/DEIKE



© Alf/DEIKE



droigks





# Money, money, money

Wo ist denn nur der "Fünfliber" hin? Suchend krame ich in meinem Portemonnaie. Vernehme ich da etwa ein leises Grummeln in der Schlange hinter mir? Franken 3.95 prangt auf dem Kassendisplay. In Gedanken wünsche ich mir, im Boden zu versinken oder mich wenigstens 1000 Kilometer weiter nördlich zu befinden – in Skandinavien nämlich ist es üblich, auch Kleinstbeträge mit der Karte zu begleichen. Endlich entdecke ich doch noch einen zweiten "Zweifränkler" und reiche das Geld über die Theke. „Stimmt so“, höre ich mich sagen, um die Wartezeit der hinter mir stehenden Kunden nicht unnötig zu verlängern. Im Laufschrift und mit gebeugtem Haupt verlasse ich die Bäckerei.

Bargeld – von den einen geliebt, von den anderen gehasst – existierte schon vor mehr als 2000 Jahren. Dass Münzen, die im alten Rom ein weit verbreitetes Zahlungsmittel waren, damals auch im Ausland anerkannt wurden, belegen Funde in Asien. Im deutschsprachigen Raum setzte sich die Bezahlung mit Münzgeld erst ganz allmählich gegen den bis dato weit verbreiteten Tauschhandel durch. Schließlich wurde die Silbermünze im Heiligen Römischen Reich mit einer Reform Karls des Großen um 792 zum einheitlichen Zahlungsmittel.

Mit der Einführung des Euro zum Jahresbeginn 2002 entfielen das lästige Umtauschen und Umrechnen vor

und während einer Reise in den Ländern der Eurozone. Über Nacht hatten etwa 320 Millionen Menschen die gleiche Währung. Während andere Länder wie die USA, China, Norwegen oder Estland das Bezahlen mit Bargeld inzwischen so gut wie abgeschafft haben und das Zahlen per Karte oder auch Smartphone-App schon längst gang und gäbe ist, tun sich deutschsprachige Länder immer noch schwer damit, sich vom Bargeld zu verabschieden.

Warum ist das so? Was macht Bargeld in der heutigen Zeit noch so attraktiv? Dafür können mehrere Gründe genannt werden: Zum einen herrscht ein grundsätzliches Misstrauen gegen die digitale Bezahlweise. Viele sehen dadurch ihre Privatsphäre schrumpfen und haben Sorge, dass sie durch die so erhobenen Daten zum gläsernen Bürger werden und überdies auch die Kontrolle über ihre Ausgaben verlieren. Andererseits werden Geldflüsse durch das Barzahlen verschleiert, sodass die Herkunft bestimmter Zahlungen nicht mehr nachvollziehbar ist. Beim Begleichen größerer Beträge mit Bargeld locken manche Händler gar mit einem Skonto. Aber Bezahlen mit Bargeld ist auch demokratisch, jeder – sei es der Vorstandsvorsitzende oder die Pflegerin – kann darüber verfügen. Es kann nicht eingezogen oder abgelehnt werden. Des Weiteren hat das Zahlen mit Scheinen und Münzen auch einen sensuellen Effekt. Durch seine Haptik

und die Prägung bzw. den Aufdruck wird der Wert des Geldes anhand der Scheine und Münzen unmittelbar greif- und sichtbar. Daraus resultiert ein anderer Bezug zum Zahlungsmittel und auch ein bewussterer Umgang damit – wer sein Geld in seinem Portemonnaie täglich schrumpfen sieht, wird sich eher zum Sparen ermahnen als derjenige, der vor und nach dem Bezahlen jedes Mal seinen Kontostand prüfen muss. Der traditionelle Bezahlvorgang hat unbestreitbar auch einen pädagogischen Effekt.

Schon Kinder lernen dadurch, was eine Sache wert ist und wie sich ein Kauf auf das Taschengeld auswirkt. Es wächst oder schrumpft automatisch – je nachdem, wie sparsam das Kind ist. Durch die Herausgabe des Wechselgeldes kann zugleich das Kopfrechnen geübt werden.

Auch die Traditionen, Bares zu verschenken und Trinkgeld zu geben, sind eng damit verbunden, etwas in der Hand zu halten. Ein schön arrangiertes Bargeldgeschenk ist deutlich persönlicher als eine Überweisung aufs Konto. Bei verschiedenen Dienstleistungen kann der Bezahrende die jeweilige Serviceleistung honorieren und seinem Gegenüber damit seine Zufriedenheit signalisieren. All das sind Gründe dafür, weshalb Bargeld noch immer ein sehr beliebtes Zahlungsmittel ist – und es sicher noch eine Weile bleiben sollte.

von Åkerman/DEIKE



# Seifen Haus



Suchen Sie ein **Erlebnis?**



Möchten Sie einen spannenden **Firmenausflug** der besonderen Art organisieren?



Unser **Maître de Savon** bietet Ihnen höchstpersönlich einen Einblick in die Produktion und Abfüllerei. Wir bieten unsere **Betriebsführungen** sowohl für Firmen wie auch für private Gruppen oder Einzelpersonen an. Für Interessierte bieten wir auch **Workshops** an. Und bei einem anschließenden Kaffeepausch in unserem **Seife Caffè** können Sie den erlebnisreichen Ausflug ausklingen lassen.



**Adressinfo:**  
 Seifen Haus  
 Hauptstrasse 13  
 4716 Welschenrohr  
 Telefon: 031 920 03 74  
[info@seifenhaus.ch](mailto:info@seifenhaus.ch)  
[www.seifenhaus.ch](http://www.seifenhaus.ch)

Öffentliche Events und Anlässe finden Sie im Eventkalender auf unserer Homepage. Für private Anlässe wie Seminare, Bankette und weitere kann unser Eventraum gemietet werden. Nebst unserer Homepage haben wir noch weitere Kommunikationskanäle wie die **Seifen Haus Zeitung**, die **Seifen Haus App**, unser **Facebook**profil und unser **Instagram**profil.



Seifen Haus



### Unsere Öffnungszeiten:

Mo-Do: 09:00 Uhr bis 11:30 Uhr  
Fr: 09:00 Uhr bis 11:30 Uhr

13:00 Uhr bis 17:00 Uhr  
13:00 Uhr bis 16:00 Uhr



Schweiz Tourismus.  
Mitglied



**SOLOTHURN**  
Tourismus





# MINI KRIMI

Verräterischer Klönschnack Kommissarin Blum zieht sich eine Strickjacke über. Was für ein kühler Frühlingstag! Sie steht in der ungeheizten Küche von Enno Lührs. Der 80-jährige, kinderlose Witwer war vor kurzem von Ostfriesland zu seinem insolventen Bruder Jan gezogen. Beide trinken vergifteten ostfriesischen Tee. Enno stirbt, Jan wird lediglich mit einer Vergiftung ins Krankenhaus gebracht. Luca Voß, der Polizeireporter, reibt sich die kalten Hände. „Ich mach uns einen Tee.“ – „Aber wir können doch nicht ...“ – „Ach was, die Spurensicherung ist doch durch.“ Blum schaut sich in Ennos Küche um. Dinkelzwieback, Kokosmehl, Linsennudeln. Blum öffnet den Kühlschrank. Soja-Joghurt und Tofu. Voß schaut ihr über die Schulter. „Hm, keine Sahne. Blöd, in einen ostfriesischen Tee gehört Sahne!“ Blum stutzt. „Luca, der Gerichtsmediziner,

muss sich Enno und den Tee mit Sahne noch mal genau anschauen. Da ist was faul!“ Später staunt Voß nicht schlecht. „Dann war das gemütliche Teetrinken der Brüder von Jan nur fingiert?“ – „Genau. Bei der Obduktion wurde die Einstichstelle gefunden, wo Jan seinem Bruder zuvor das tödliche Gift gespritzt hatte. Um das Verbrechen zu verschleiern, hat er dann für beide Tee gekocht, ein wenig Gift hineingetan und selbst auch davon getrunken. So hat er sich ebenfalls als Opfer inszeniert. Es sollte so aussehen, dass beide Brüder umgebracht werden sollten.“ Voß nimmt die Tatortfotos zur Hand. Darauf sind zwei Tassen mit Tee- und mit Sahneresten zu sehen. Er schüttelt den Kopf. „Wie bist du darauf gekommen, dass da was nicht stimmt?“ Wagemann/DEIKE



Lösung „Verräterischer Klönschnack“: Jan, der sich mit dem Erbe seines kinderlosen Bruders aus der Insolvenz retten wollte, hat übersehen, dass dieser Veganer war. Er hätte nie Tee mit Sahne getrunken.

## MAILING mit Follow-up an über 20'000 WIR-Verrechner in der Deutschschweiz für die Kantone AG/AI/AR/BE/BL/BS/GL/GR/LU/NW/OW/SG/SH/SO/SZ/TG/UR/VS/ZG/ZH

**Persönlich ermittelte Datenbank!**

Mit unseren Mailings erreichen Sie über 20'000 WIR-Verrechner in der Deutschschweiz, direkt und persönlich. Dabei haben Sie eine Vielzahl von Möglichkeiten, Informationen zu transportieren und zu sammeln.

**WSmarketing**  
Walter Sonderer  
Konstanzerstr. 35  
9512 Rossrüti  
M 079 207 81 26  
Tel. 071 925 30 35  
wsmarketing@bluewin.ch  
www.wsmarketing-rossrueti.ch

**Für über 20'000  
WIR-Verrechner  
in der Deutsch-  
schweiz**

**Gerne 100% WIR**

Planen Sie einen Mail-Versand an alle WIR-Verrechner in der Deutschschweiz?

**Ihr Mailversand:**

- Schnell und kostengünstig
- Verschicken und Empfang in Echtzeit
- Versandzeitpunkt und Region nach Kantonen bestimmen Sie
- Follow-up Mailing nach 2-3 Tagen
- Gestaltung der Layouts für alle Bildschirmgrößen
- Volle Personalisierung Ihres Newsletters im Absender und in der Betreffzeile
- Texterstellung gerne auch mit Unterstützung
- Dublettenabgleich - keine doppelte Mails

M 079 207 81 26 - T 071 925 30 35  
wsmarketing@bluewin.ch  
www.wsmarketing-rossrueti.ch

**Mailing für CHW 300.00**



# Wohnträume mit WIR

Jetzt jeden Monat in unserem WIR ONLINE MAGAZIN



Grössen und Preise pro Ausgabe (Hauptausgabe inkl. Reminder-Ausgabe)

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>1/1 Seite</b> 168 x 252 mm CHF 400.-	<b>1/2 Seite</b> 82 x 252 mm 168 x 124 mm CHF 300.-	<b>1/4 Seite</b> 168 x 60 mm 82 x 124 mm CHF 200.-	<b>1/8 Seite</b> 82 x 60 mm CHF 150.-

## Publireportagen (ab 2 Seiten) mit 20% Rabatt!

Ihre Publireportage erscheint in der Hauptausgabe inkl. Reminder-Ausgabe



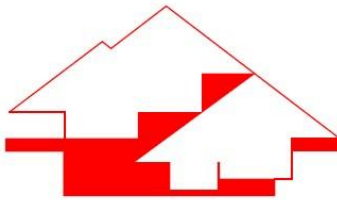
# WIR ONLINE MAGAZIN

Monatlich für über 20'000 WIR-Verrechner in der Deutschschweiz  
079 207 81 26 - 071 925 30 35 - wsonderer@bluewin.ch - www.wsmarketing-rossrueti.ch

## WIR MAILING CHW 300.- für über 20'000 WIR-Verrechner







**J. Eisenring AG**

**e Architektur und Vermittlung**

9500 Wil

Tel. 071 913 36 70

Fax 071 913 36 71

[www.e-arch.ch](http://www.e-arch.ch)

[info@e-arch.ch](mailto:info@e-arch.ch)



## **Zu verkaufen Eigentumswohnungen:**

- **9055 Bühler, Bleichelstrasse 5**  
3½ Zimmer-Wohnung **Fr. 640'000.00**
- **9630 Wattwil, Waisenhausstrasse 17**  
4½ Zimmer-Wohnung **Fr. 340'000.00**

## **Gesucht Bauland !**

**Um für unsere Kundschaft ihr Eigenheim zu realisieren, suchen wir Bauland oder Altliegenschaft. Rufen Sie uns gerne an !**

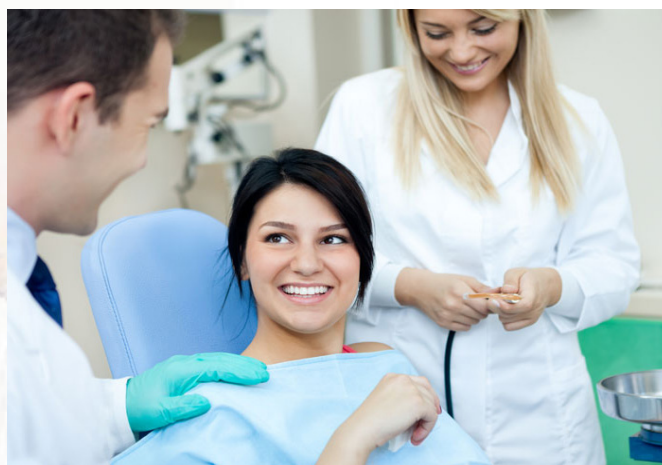
---

**e Architektur und Vermittlung**

---



# Wir sind die unabhängige Zahnarztpraxis für Alle



Transparente Einzelpreise  
und Fallpauschale,  
berechnet auf der Grund-  
lage des neuen Sozialta-  
rifs DENTOTAR 1.0

## Moderne Zahn- medizin in der Schweiz zu echt günstigen Preisen!



**St. Gallerstr. 64b  
9500 Wil/SG**

Praxis 071 951 02 72  
info@zahnarztpraxis-oswald.ch  
www.zahnarztpraxis-oswald.ch



**Zentralstr. 32  
6030 Ebikon**

Praxis 041 410 73 33  
info@zahnklinik-oswald.ch  
www.zahnklinik-luzern.ch



# Bravatec

Wassertechnik AG

Und Ihr Wasser wird noch besser!



**50% WIR**



Bravatec Wassertechnik AG  
Traubenstrasse 12 - 9500 Wil  
071 911 22 82  
info@bravatec.ch - www.bravatec.ch

## WIR ONLINE MAGAZIN

Nächste Ausgabe:

**Freitag,  
17. Juni 2022**

**für über 20'000 WIR-  
Verrechner in der  
Deutschschweiz**

WIR-Network Ostschweiz  
www.wir-network.ch/ostschweiz  
M 079 207 81 26 - T 071 925 30 35  
wsonderer@bluewin.ch  
wsmarketing-rossrueti.ch

### Appenzell

Am Dorfrand an sehr guter Lage zu vermieten in Alterssiedlung

## 3½- Zimmer Attika Dachwohnung

3. OG, 87m<sup>2</sup>, mit Cheminée, DU/WC und separates WC, Warmluft-cheminéeMiete  
CHF 1'500.- + 220.- NK

**50%  
WIR**

Ganzes Haus rollstuhlgängig.  
Zur Mitbenutzung Dampfsauna, Infrarot- Wärmekabine, Gemeinschaftsraum etc. Hunde sind nicht erlaubt!

Auskunft und Besichtigung:  
**ALRO Immobilien AG**  
Tel. 071 787 31 60  
www.alroag.ch - info@alroag.ch



## JEMAKO®

SIMPLY CLEAN.



### Sally & Klaus Gygax

Selbstständige JEMAKO Vertriebspartner

Berkenstrasse 22 • 3373 Heimenhausen  
T 062 961 68 65 • M 079 429 36 44  
sally.g@besonet.ch  
www.jemako-shop.com/gygax



**Gerne  
70% WIR**



**Grafik**  
**Text**  
**Website**



**100% WIR**

70% WIR auf Drucksachen, Blachen, Plakate, Displays, Schilder, Broschüren, Blöcke u.v.m.

Tel. 041 340 75 66  
stockermedia.ch/wir

**STOCKERMEDIA** //



www.artho-uhren.ch

**UHREN BIJOUTERIE**

**ARTHO**

Hauptstrasse 67      9113 Degersheim  
info@artho-uhren.ch      Tel. 071 371 19 17

**100% WIR für Lagerartikel**

**Yellow**  
Sulgen - Kreuzlingenstrasse

**Wir liefern Blumen für die Ostschweiz**



Laden Montag bis Samstag offen

**100% WIR** yellowblumen.ch  
**071 6424225**



**KURIERDIENST**  
**OVERNIGHT KURIER**  
**DIREKTKURIER**  
**SPEZIALDIENST-LEISTUNGEN**  
**DEUTSCHLAND**

**MeierExpress Sàrl**  
Freiburgstrasse 384  
Postfach 7214  
CH-3001 Bern

Telefon +41 848 44 44 00  
Fax +41 848 44 45 00  
info@meier-express.ch  
www.meier-express.ch

«Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Flexibilität und Freundschaftlichkeit sind für uns selbstverständlich.»

**meierexpress**  
wir sind schon unterwegs... 

**Haben Sie die letzte Ausgabe verpasst?**  
Hier anklicken und geniessen

**WIR** ne+work  
**ONLINE MAGAZIN**  
Monatlich für über 20'000 WIR-Verrechner  
Mai 2022



**TISCH MESSE** OSTSCHWEIZ  
WIR ne+work Ostschweiz

**GEBALLETE MESSEPOWER**

- freier Eintritt
- über 60 Aussteller
- 10:00 - 19:00 Uhr

**Sonntag, 22. Mai 2022 in 9320 Arbon am schönen Bodensee**



# RÄTSELKRIMI



## Falsche Fährte

Fahrig griff Daniel Fischer nach dem Taschentuch, das ihm die Kommissarin reichte. Stirnrunzelnd sah Elli Kemper über die Reihen der Reporter. Sie war gegen den Pressetermin gewesen, denn Erfahrung und Gefühl sagten ihr, dass sie noch nicht so weit waren. Aber Polizeidirektor und Staatsanwältin hatte es beim Stand der Ermittlungen in den Fingern gejackt, an die Öffentlichkeit zu gehen. Jetzt rückte sich Fischer das Mikro zurecht und räusperte sich. Seine Stimme klang brüchig, als ihm die ersten Worte über die Lippen kamen. „Bitte helfen Sie, die Mörder meiner Frau zu finden. Sie war so ein guter Mensch und ich vermisse sie unendlich ...“ Wie abgesprochen, erzählte er von dem Abend des brutalen Überfalls. Sie waren gefesselt worden und man hatte ihnen Gewalt angedroht, sollten sie nicht verraten, wo sich der Tresor befand. Aber welcher Tresor? Sie hatten keinen! Zuerst verletzten sie Fischer mit einem Messer und dann begannen sie, Sylvie zu würgen. Irgendwann hatte sie nicht mehr geatmet. Daniel Fischer fuhr sich immer wieder mit dem Taschentuch unter die Sonnen-

brille, um sich die Tränen wegzuwischen. Schluchzend versuchte er, weiterzusprechen, doch ein Weinkampf ließ ihn zusammensinken. Die Journalisten bestürmten ihn mit Fragen, doch er schüttelte den Kopf. Abrupt stand er auf und stürmte aus dem Raum. Elli Kemper wollte ihm nach, sah aber, dass Fischers Taschentuch vor die Füße eines Boulevard-Journalisten gefallen war. Grinsend bückte sich der Schreiberling. Aber die Kommissarin war schneller. Sie zögerte kurz, dann zog sie einen Asservatenbeutel aus der Jackentasche. Wütend beobachtete der Zeitungsfritze, wie sie das Tuch verstaute. Kemper hatte ihm die Tour vermasselt: keine rührselige Schlagzeile, untermalt mit einem Foto des tränendurchtränkten Taschentuchs.

Am nächsten Morgen saß die Kommissarin am Schreibtisch und las Artikel über die Pressekonferenz. Anschließend zerknüllte sie sie und warf sie in den Papierkorb. Ihr Kollege Matti sah auf und fragte: „Kaffee?“ Kemper schüttelte den Kopf. „Sag mir lieber, warum ich Fischer den trauernden Witwer nicht

abnehme.“ – „Du magst ihn nicht. Aber der Tathergang ist eindeutig: die Verwüstung im Haus, die Fesseln, aus denen sich Fischer irgendwann befreit hat, seine Schnittverletzung, die erstickte Frau.“ – „Aber Matti, drei Maskierte, die er so genau beschreiben kann, trotz des Stresspegels? Seine Frau wird vor seinen Augen umgebracht und er erinnert sich an eine bestimmte Schuhmarke?“ – „Was hast du, Elli? Endlich haben wir mal einen zuverlässigen Zeugen.“ – „Hm, es gibt da noch was.“ Sie holte den Beutel mit dem Taschentuch aus der Jackentasche. „Matti, das war trocken, als ich es aufgehoben habe. Wenn das Tuch jemals Tränen gesehen hat, fress ich einen Besen.“ Ihr Kollege griff nach dem Beutel. „Ab damit in die KTU. Vorhin ist übrigens noch eine Auswertung von den Jungs aus der IT gekommen. Das Dokument liegt bei dir im Eingangskorb.“ Die Kommissarin griff nach der Akte und vertiefte sich darin. Plötzlich sprang sie auf. „Matti, wir haben ihn!“

Der nächste Pressetermin fand ohne Daniel Fischer statt, der nach einem mehrstündigen Verhör zugegeben hatte, seine Frau mit Vorsatz erwürgt zu haben, weil sie ihn verlassen wollte. Den Überfall hatte er sich ausgedacht. Letztlich hatte moderne Technik den skrupellosen Mörder überführt. „Die Auswertung der Fitnessuhr des Opfers hat ergeben“, erklärte der Polizeidirektor den Reportern, „dass es keinen Raubüberfall gegeben haben kann, denn dann wäre der Puls des Opfers über einen längeren Zeitraum hoch gewesen. Zudem gibt es keine DNA-Spuren von Fischer an der Vorhangschnur, mit der er angeblich gefesselt war.“ Einen weiteren Punkt fügte Kommissarin Elli Kemper in Gedanken hinzu. Vor wenigen Minuten hatte sie die Nachricht erhalten, dass das Taschentuch, in das der angeblich trauernde Witwer vor Dutzenden von Zeugen den Tod seiner Frau beweint hatte, keinerlei Spuren von Tränenflüssigkeit enthielt.

Wagemann/DEIKE



## Schmankerl-Seligkeit im Dreivierteltakt

# WIEN

**Wohl keine Stadt sonst steht so exemplarisch für den Glanz der vergangenen österreichisch-ungarischen Monarchie wie die Donaumetropole – die Rede ist natürlich von Wien! Das Konterfei der Kaiserin Sisi begegnet einem in Wien auf Schritt und Tritt und weckt die nostalgische Sehnsucht nach vergangenen Zeiten.**

**Beinahe** gleichauf mit dem großen Bekanntheitsgrad der Kaiserherrlichkeit stehen die verführerischen Mehlspeisen, die weltweit in aller Munde sind und die nirgends sonst so köstlich schmecken wie in einem der berühmten Kaffeehäuser oder auf dem Naschmarkt. Um startklar für einen Streifzug durch die österreichische Hauptstadt zu sein, stärkt man sich am besten mit einem ausgiebigen Frühstück. Ganz nebenbei kann man so vermutlich auch zugleich Bekanntschaft mit einer typisch wienerschen Eigenschaft schließen, die es frei Haus zum Einspänner dazu gibt: dem Wiener Schmäh. Dieser bezeichnet den besonderen, derb-liebenswürdigen Humor der Wiener und fand schon in der Literatur des Biedermeier Erwähnung.

**Derart** gestärkt, kann man sich nun der Frage zuwenden, ob Gotik, Barock oder Jugendstil. Am besten man bringt genug Zeit mit, um alle Facetten kennenzulernen, die die

Hauptstadt der Alpenrepublik zu bieten hat. Royaler Prunk lässt sich auf den Spuren Elisabeths von Österreich-Ungarn im Schloss Schönbrunn erleben. Im Spiegelsaal des Schlosses spielte einst sogar der erst sechsjährige Wolfgang Amadeus Mozart Klavier vor der kaiserlichen Familie. Beim entspannten Flanieren durch den weitläufigen Schlosspark lassen sich gedanklich vergangene Zeiten heraufbeschwören. Doch darüber hinaus steht Wien für viele andere musische Highlights – so etwa für die opulenten Meisterwerke Gustav Klimts und seiner Zeitgenossen. Diese genießt man am besten im Gebäude der Wiener Secession, das durch seine goldene Kuppel, dem Krauthappel, von weither sichtbar ist.

Rund um den Steffl (Stephansdom), der sich im 1. Bezirk erhebt, finden sich die ältesten Bauwerke der Stadt. Hier lassen sich sogar Überreste keltischer und römischer Besiedlung entdecken.



**Wenn** sich zur späten Mittagszeit der Hunger meldet, steht man erneut vor der Qual der Wahl – soll es eine der verführerischen Mehlspeisen sein oder lieber ein hauchfein geklopftes Wiener Schnitzel? Hat man sich zu einer Entscheidung durchgerungen, so bietet sich hinterher ein Perspektivenwechsel an, um die Stadt aus luftiger Höhe zu erblicken. Dazu besteigt man am besten einen der Waggons des Wiener Riesenrads am Prater und kann von dort oben einen Blick auf die Geburtsstadt des Walzers riskieren. Ist man nach dem langen Streifzug durch die Stadt ermattet, empfiehlt es sich, den müden Knochen bei einer Fiakerfahrt eine Verschnaufpause zu gönnen. So lässt es sich gemütlich über die Ringstraße zockeln.

**Doch** Obacht! Am Abend sollte man unbedingt noch über genügend Energie verfügen, um sich eine Theateraufführung in der Burg oder eine Vorstellung der Wiener Hofreitschule anzusehen. Eine feucht-fröhliche Alternative zu so viel Kultur bietet ein Ausflug ins idyllisch gelegene Grinzing. Nach dem Besuch eines lauschigen Heurigenlokals und dem Genuss eines kühlen Glaserls Sturm können selbst Tanzmuffel beschwingt im Walzertakt nach Hause schweben.  
von Åkerman/DEIKE



**Wir akzeptieren ab sofort an allen Wochentagen 70% WIR**



**Klein Rigi**

**Thurbruggstrasse 31**

**9215 Schönenberg a. d. Thur**

**Tel. 071 642 49 49**

**info@kleinrigi.ch**

**www.kleinrigi.ch**



### Private Feste und Familienanlässe

Eine tolle Aussicht, ein imposantes Gebäude, Köstlichkeiten aus Küche und Keller: Was tönt wie im Märchen, kann der ideale Rahmen für Ihren Privat- oder Firmenanlass sein. Für einen gelungenen Anlass haben wir neben Engagement und Erfahrung auch die passenden Räume – für 10 bis 350 Personen. Ab 15 Personen öffnen wir sehr gerne auch ausserhalb der gewohnten Öffnungszeiten.

## TERMINE 2022

### Mai/Juni Spargelzeit

Flaacher Spargel mit einem feinen Stück Fleisch oder auch einfach mit neuen Kartoffeln und Sauce Hollandaise.

### 05. - 06. Juni Pfingsten

Unser Pfingstmenü geniessen Sie bei schönem Wetter natürlich auf der Terrasse mit Blick auf Schönenberg und den Alpstein.

**Pfingstsonntag und Pfingstmontag von 11.00 - 22.00 Uhr geöffnet**

### Grillplausch

03./17./24. Juli - 07./21. August - 04. September  
Geniessen Sie auf unserer Terrasse ein reichhaltiges Salatbuffet und dazu Fleisch vom Grill sowie ein Dessert mit musikalischer Unterhaltung.



# Benvenuti

Erleben Sie bei uns echte italienische Gastfreundschaft in einem gemütlichen Ambiente

**Pizzeria Ristorante «Casablanca»  
Glutz-Blotzheim-Strasse 1 - 4500 Solothurn**

+41 32 623 34 33 - info@ristorantecasablanca.ch  
www.ristorantecasablanca.ch



Maria und Angelo Ballacchino betreiben das Ristorante Casablanca in Solothurn seit über 6 Jahren.

Hausgemachte italienische Spezialitäten, ausgewählte Weine und ein freundliches Ambiente garantieren Genusserlebnisse und dies sowohl beim gepflegten raschen Mittagslunch als auch beim genussvollen Abendessen zu zweit, mit Freunden, mit Kollegen oder mit Geschäftspartnern.

Das Ristorante Pizzeria Casablanca in Solothurn bietet ca. 100 Gästen einen gemütlichen und geselligen Aufenthalt. Geniessen Sie bei schönem Wetter auf der gedeckten Terrasse des Restaurants die Sonne wie in Italien.

Planen Sie einen Geburtstag, eine Diplomfeier, ein Familienfest oder ein Firmenessen im grossen Rahmen?

Unser Catering Service lässt keine Wünsche offen und macht auch aus

Ihrem Event einen Anlass, der in bester Erinnerung bleibt!

#### Zubereitung

Unsere Platten werden mit Liebe zubereitet und dekorativ angeordnet und sind nicht nur eine kulinarische Bereicherung für jeden Event, sondern auch ein besonderer Augen-

schmaus. Das Ziel ist es, Sie und ihre Gäste mit unserem Catering Service zu begeistern, so dass Sie ihren Event für immer in Erinnerung behalten.

#### Seminarraum

Sie suchen für Ihr nächstes Meeting, Tagung oder Konferenz nach einem Seminarraum für max. 120 Personen zum mieten? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme oder stehen für ein unverbindliches Beratungsgespräch oder eine kostenlose Offerte zur Verfügung.

Wir freuen uns, Sie bald im Ristorante Pizzeria Casablanca zu begrüßen; ob im kleinen Rahmen oder mit einer grösseren Gesellschaft.



## BENVENUTI

Erleben Sie bei uns echte italienische Gastfreundschaft in einem gemütlichen Ambiente



**ITALIENISCHE  
GASTFREUNDSCHAFT  
- CATERING - EVENTS -  
SEMINARRAUM -  
HAUSGEMACHTE PASTA &  
PIZZA - VEGAN ROCKS!**



**MO – FR**  
08:30 BIS 14:30 UHR  
**FR – SA**  
17:30 BIS 23:00 UHR



**WIR NEHMEN  
100% WIR!**

GLUTZ-BLOTZHEIM-STRASSE 1  
4500 SOLOTHURN  
+41 32 623 34 33  
INFO@RISTORANTECASABLANCA.CH  
WWW.RISTORANTECASABLANCA.CH





WIR VERWÖHNEN SIE GERNE

Im «Schiff» legen wir ganz besonderen Wert auf gute Fleischqualität.



Und gerade deshalb verwenden wir – sofern nichts anderes vermerkt ist – Schweizer Fleisch. Zudem werden unsere Speisen – wenn immer möglich – à la minute zubereitet und wir bieten Ihnen eine bunte Auswahl an frischen, saisonalen Salaten.



Ihr WIR Restaurant in 9500 Wil

Rest. Schiff  
Mattstr. 4, 9500 Wil  
071 911 12 10

[www.restaurant-schiff-wil.ch](http://www.restaurant-schiff-wil.ch)

Gerne  
100% WIR



**PIZZERIA &  
RISTORANTE  
ROMANSHORN**

Herzlich willkommen im «La Luna» Romanshorn  
Lassen Sie sich verzaubern von unserer Vielfalt an  
Pizzas, Pasta und unserer mediterranen Küche



**LIEFERSERVICE**



Alleestrasse 53 - 8590 Romanshorn - Tel. 071 463 40 30 - [pizza@la-luna.ch](mailto:pizza@la-luna.ch)



Gerne 100% WIR



**Öffnungszeiten:**

Montag bis Donnerstag:  
10:00 bis 23:00 Uhr  
Fr und Sa: 10:00 bis 24:00 Uhr  
Sonntag: 10:00 bis 23:00 Uhr

**Pizzeria La Luna  
Restaurant Panorama**

Wassergasse 14  
9320 Arbon  
E-Mail: [pizza@la-luna.ch](mailto:pizza@la-luna.ch)  
Telefon: 071 446 15 15



**Hotel Restaurant Nollen  
9515 Hosenruck**

**100%  
WIR**

Tel. 071 944 15 15  
[info@hotel-nollen.ch](mailto:info@hotel-nollen.ch)  
[www.hotel-nollen.ch](http://www.hotel-nollen.ch)

**100%  
WIR**

Montag und Dienstag Ruhetage





—HOTEL—  
**FLAWIL**  
www.hotelflawil.ch

Tel. 071 393 41 41  
info@hotel-flawil.ch



**Rösslistrasse 7**  
9230 Flawil





**Rössli**  
Restaurants | Bar | Saal



**Wilerstrasse 8**  
9230 Flawil  
Tel. 071 393 21 21  
info@roessli-flawil.ch  
www.roessli-flawil.ch



**Toggenburgerhof**  
Kirchberg SG



Florastrasse 2  
CH-9533 Kirchberg SG  
Telefon 071 932 00 32  
info@toggenburgerhof.ch  
[www.toggenburgerhof.ch](http://www.toggenburgerhof.ch)

- Das Lokal am Tor zum Toggenburg mit der grossen Auswahl an verschiedenen Räumen
- Ideal für kleine und grosse Anlässe
- Schöne Sommerterrasse
- Wintergarten
- Gutbürgerliche Küche
- 16 Hotelzimmer
- 365 Tage geöffnet



**Haben Sie einen Anlass oder ein Fest zu organisieren? – Der Toggenburgerhof ist Ihr Partner!**





Gerne 100% WIR

Das nächste WIR ONLINE MAGAZIN erscheint am 17. Juni 2022 für über 20'000 WIR-Verrechner in der Deutschschweiz



**Ristorante & Pizzeria**  
Münchwilen

Ristorante Pizzeria Salta in Bocca  
Familie Serpa-Russo  
Weinfelderstrasse 17|9542 Münchwilen  
Tel 071 966 21 41 | [www.saltainbocca.ch](http://www.saltainbocca.ch)

Mo | Di | Do | Fr | So: 11:30 – 14:00 | 17:30-23:00  
Samstag: 17:30-23:00  
Mittwoch Ruhetag



*Mit Holzofenpizza & hausgemachten Teigwaren*

*Wir akzeptieren gerne 50% WIR*

*Ihre Adresse für einen italienischen Abend im engen Kreis, einer Firmenfeier, Weihnachtsessen und Familienfeste aller Art.*



# WIR ne+work ONLINE MAGAZIN

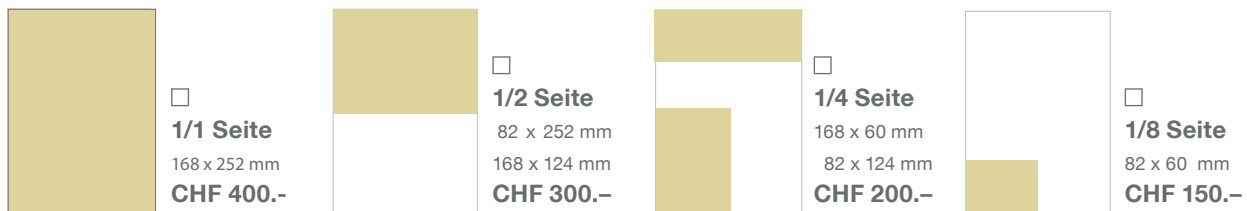
## MEDIADATEN 2022

Das WIR ONLINE MAGAZIN erscheint jeden Monat (6x jährlich als Hauptausgabe und 6x jährlich als aktualisierte Reminderausgabe) an über 20'000 WIR-Verrechner in den Kantonen AG/AI/AR/BE/BL/BS/GL/GR/LU/NW/OW/SG/SH/SO/SZ/TG/UR/VS/ZG/ZH. Ihre Anzeige oder ihre Publireportage erscheint jeweils in der Hauptausgabe sowie kostenlos in der Reminderausgabe.



Ausgabe	Hauptausgabe	Reminder-Ausgabe
■ Nr. 1/2022 Januar	Freitag, 14. Januar 2022	Freitag, 4. Februar 2022
■ Nr. 2/2022 März	Freitag, 11. März 2022	Freitag, 8. April 2022
■ Nr. 3/2022 Mai	Mittwoch, 25. Mai 2022	Freitag, 17. Juni 2022
■ Nr. 4/2022 Juli	Freitag, 8. Juli 2022	Freitag, 12. August 2022
■ Nr. 5/2022 September	Freitag, 9. September 2022	Freitag, 7. Oktober 2022
■ Nr. 6/2022 November	Freitag, 11. November 2022	Freitag, 9. Dezember 2022

### Grössen und Preise pro Ausgabe (Hauptausgabe inkl. Reminder-Ausgabe)



## Publireportagen (ab 2 Seiten) mit 20% Rabatt!

Ihre Publireportage erscheint in der Hauptausgabe inkl. Reminder-Ausgabe

**Zahlbar mit 70% WIR**

Druckunterlagen: PDF/EPS oder JPG

**Zahlbar mit 70% WIR**

Firma	Telefon
Name	E-Mail
Vorname	Druckunterlagen <input type="checkbox"/> Post <input type="checkbox"/> E-Mail
Adresse	Rechtsverbindliche Unterschrift
PLZ/Ort	

WSmarketing | Walter Sonderer | Konstanzerstr. 35 | 9512 Rossrüti | www.wsmarketing-rossrueti.ch  
M 079 207 81 26 | T 071 925 30 35 | wsonderer@bluewin.ch | walter.sonderer@wir-network.ch



Hafen des antiken Roms	Stadt auf Malta	Autor von 'Oliver Twist'	▽	▽	herankommen	nicht verderblich	germanische Gottheit	das ist (latein.)	▽	▽	Spezies	▽	Hunde-laute	Kämpfer	Hühner-produkte	Stufe des alpinen Trias
▷	▽				Ober-seite der Hand	▷	▽							▷	▽	▽
▷					enthalt-samer Mensch	▷					Schell-fisch-art		Stadt in Brasilien (Kw.)	▷		
Verwün-schung		Organ zur Stimm-bildung	▷					starkes Ver-langen		Fach-gebiet	▷					
▷					Kap auf Rügen	▽		eh. CH-Fussball-spieler (Marco)	▷							Herr-steller v. kalten Gerichten
Zucker-schoten		irisch. Schau-spieler (Liam)	▽	franz. Welt-geist-licher	▷					Pas-sions-spielort in Tirol	▷		Fidschi-Insel		kalte Süss-speise	▽
Vortrag, Rede	▷									ital. Seebad an der Riviera	▽		Wasser-strudel	▷		
nicht unten	amerik. Sprinter, Leroy		Steuer-berater-begriff (Abk.)	▷			Fremd-wortteil: gross		Rot-wein-bowle	▷						
▷	▽			Priester-stand		Kurort in Südtirol	▷						Ge-wichts-einheiten	spa-nisch: ja	▷	
Tal und Ort im Wallis			Körper-stellung	▷					un-be-weglich		engli-sche Gast-stätte	▷			Stille	
▷						gern haben		Vorname Hoch-huths	▷				italie-nisch: drei	▷		▽
▷			Stumm-filmstar (†, Bus-ter)	▷	tradit. Kinder-fest in Aarau	▷								oval		
Haus-flur, Vorhaus		Fremd-wortteil: Kälte	▷				türk. Gross-grund-herr	▷				Acker-gerät		Ort bei Bad Ems	▷	
Schach-figur	▷							indi-scher Bundes-staat		Vorname von Filmstar Murphy	▷					Zirkus-arena
▷					Währung auf Kuba		dickbau-chiges Hanse-schiff	▷					kochen		röm. Zahl-zeichen: sechs	▽
Deck-name	ge-fleckte Raub-fische	Schiffs-eigner		jüdische Schlä-fen-locken	▷					kapabel, in der Lage	▷		grös-ter Schweiz. Unfall-ver-sicherer	▷		
eine Klima-zone	▷	▽					Be-hälter, Überzug	▽		frau-lich	▷					
▷				franko-proven-zialische Mundart			ital.: Fee	▷				ermü-dend	▷			groß-er See in Nord-amerika
vollstän-diges Bienen-volk			bekannt, beliebt	▷									Schweiz. Kirchen-bauarchi-tekt †		Vorläufer der EU	▷
alt-nord. Sagen-samm-lung	▷				griechi-scher Buch-stabe	▷				Ort auf Rügen			kleine Frucht-art	▷		
▷						flüchtige Brenn-stoffe		größ-ter Saturn-mond	▷						Vorname der Phys-ikerin Meitner	Original-ton (Kw.)
seit-liche Aus-dehnung			römische Militär-strasse	▽	heiliger Drachi-kämpfer	▷					engl. Frauen-kurz-name	▷		Papst-name	▷	
Tren-nungs-strich		Hilfs-geist-licher	▷					ägypti-scher Sonnen-gott	▽		Seil-tänzer	▷				
▷					Ort im Kanton Ob-walden	▷							Ort im Malcan-tone TI	▷		
Frau von Adam (Bibel)	▷			Gelier-mittel	▷								nieder-ländisch: eins	▷		



**Kinderleicht und auf Knopfdruck -  
so wird aus Bioabfall Gartendünger !**

**NACHHALTIG - PRAKTISCH - EINFACH GUT**



**100% WIR**



Bioabfall in den Kessel einschütten,  
Kessel einlegen, START drücken -  
in rund 3 Stunden ist der Biodünger fertig !

Technische Daten:

1 kg in 3 Stunden  
Anschluss 220 V,  
Länge 28 cm  
Breite 32 cm  
Höhe 35 cm  
Gewicht 9 kg



**Sie benötigen keinen Dünger?  
Warum lassen Sie die Bioabfälle dann  
nicht einfach verschwinden ?**

**UND SO EINFACH GEHT ES**



**Keine Abfallgebühren  
Kein Ungeziefer  
Selbstreinigend  
Geruchsfrei  
Hygienisch  
Saubere**

Bioabfall in den Abfluss einschütten,  
der integrierte Biospüler zersetzt  
die Abfälle mit Hilfe von Enzymen,  
wegspülen — Fertig!



**Moderne Lösungen von den Profis für die Bioabfall-Behandlung:**

**Umtech Umwelttechnik • 8842 Unteriberg**

**044 786 14 14 • info@umtech.ch**

**www.biofox.ch • www.biospüler.ch • www.umtech.ch**





# manser

## HANDWERKERCENTER

### Öffnungszeiten

Mo-Do: 7.30-12.00 Uhr/13.30-18.00 Uhr  
Fr: 7.30-12.00 Uhr/13.30-17.00 Uhr  
Sa: 9.00-12.00 Uhr

### Garageneinrichtungen



### Fahrzeugeinrichtungen

Eigenes Planungs- und Einbauteam!



### Werkstatteinrichtungen



### Hochdruckreiniger und Sauger



### Arbeitsbekleidung **DASSY** professional workwear



### Bodenreinigungs- und Kehrmaschinen



**100% WIR**

### Eigene Werkstatt

Auch für Fremdmarken!



Gerne führen wir für Sie Service- und Reparaturarbeiten aus.

### Elektro- und Handwerkzeuge



**Verlangen Sie ein Angebot oder besuchen Sie unseren Verkaufsladen.**

Pündtstrasse 1 | 9320 Arbon  
Tel. 071 440 40 40 | Fax 071 440 40 25  
info@manserag.com | www.manserag.com



# manser24.ch

## HANDWERKER-SHOP